

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Die Lieferkette im Griff

➤ Titelthema: Logistik
im Umbruch

➤➤➤ **Mit Beilage SPEZIAL
zur IHK-Wahl 2015**

Alle Infos, alle Kandidaten

Ihre IHK. ✓

Ihre Stimme. ✓

Wahlen zur Vollversammlung
10. November bis 8. Dezember 2015

Unsere Mitarbeiter sind das Herz der Firma – und das muss topfit sein.

Verantwortung neu denken:
allianz.de/einstellungssache



Eine bKV ist Einstellungssache.

Denn mit der betrieblichen Krankenversicherung der Allianz zeigen Sie, dass Ihnen die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter am Herzen liegt.

Gleichzeitig machen Sie Ihr Unternehmen attraktiver für qualifizierte Fachkräfte.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

H. Wilms, Geschäftsführerin
SSM Rhein-Ruhr GmbH

Mindestlohn – Fluch und Segen für Spediteure

Zum 1. Januar 2015 ist das Mindestlohngesetz (MiLoG), welches in der Verkehrsbranche für erhebliche Unruhe gesorgt hat, in Kraft getreten. Neben der Zahlung des Mindestlohns werden Arbeitgeber zur Umsetzung zahlreicher administrativer Auflagen verpflichtet.

Die Bezahlung des Fahrpersonals bei der Kruse-Unternehmensgruppe bewegt sich auf einem Niveau signifikant oberhalb des im MiLoG festgelegten Mindestanspruchs von 8,50 Euro je Zeitstunde. Dieses gilt mit hoher Wahrscheinlichkeit analog für den Großteil unserer Kollegen im nationalen Umfeld. Laut Gesetz ist aber ebenfalls jeder Arbeitgeber im Ausland, der Arbeitnehmer in Deutschland beschäftigt, dazu verpflichtet, den Mindestlohn zu zahlen – und zwar sowohl innerhalb des Landes als auch bei grenzüberschreitenden Verkehren. Insofern verbessert diese Gesetzesinitiative zumindest theoretisch die Wettbewerbssituation gegenüber internationalen, vornehmlich osteuropäischen Kollegen. Das kann der Branche nur guttun.

Im ersten Ansatz könnte man also für den deutschen Speditionsmarkt von einem durchweg positiven Impuls ausgehen. Leider hat sich aber in den vergangenen zehn Monaten gezeigt, dass – wie so häufig – auch hier Theorie und Praxis nicht deckungsgleich sind. Kernbestandteil des MiLoG ist neben der Zahlung eines Mindestentgelts die zivilrechtliche Auftraggeberhaftung. Der Spediteur als Auftraggeber haftet demnach für die Verpflichtungen seiner Auftragnehmer zur Zahlung des Mindestlohns. Wer die Praxis des teilweise mehrstufigen Sub-Sub-Kontraktens im Speditionsgewerbe kennt, merkt recht schnell, dass hier ein kaum zu bewältigendes Bürokratiemonster erschaffen wurde. Eine Exkulpationsmöglichkeit des Auftraggebers ist im MiLoG nicht enthalten. Das heißt, auch durch besonders sorgfältige Auswahl seiner Auftragnehmer kann der Auftraggeber sich nicht grundsätzlich von der Haftung befreien.

Auch weitere Details des Gesetzes sind derzeit noch nicht abschließend geklärt. Eine Beurteilung beispielsweise, ob Bereitschaftszeiten für die Speditions- und Logistikbranche mit dem Mindestlohn zu vergüten sind, ist bis heute weder durch Gerichte noch durch Ministerien erfolgt.

Der Geltungsbereich des Mindestlohngesetzes für internationale Transporte im reinen Transitverkehr durch Deutschland wird derzeit durch die Europäische Kommission auf seine Verhältnismäßigkeit überprüft. Kontrollen des Transitverkehrs wurden bis auf Weiteres ausgesetzt, bereits anhängige Bußgeldverfahren eingestellt.

Zusammenfassend haben wir es also mit einem „mit heißer Nadel gestrickten“ Gesetz zu tun, bei dem es versäumt wurde,



Foto: Friedrich A. Kruse jun. Internationale Spedition e. K.

Friedrich A. Kruse, Inhaber der Friedrich A. Kruse jun. Internationale Spedition e. K. in Brunsbüttel

dieses sauber mit Brüssel abzustimmen, und das insofern derzeit kaum zur Anwendung kommt. Darüber hinaus werden die ursprünglich zu erwartenden positiven Effekte durch neu geschaffene bürokratische Vorschriften überkompensiert. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Kohlanschnitt ◀ Die Dithmarscher Kohltage gehören zu den bekanntesten Herbstfesten in Schleswig-Holstein. Dabei dürfen die „Kohlregentinnen“ Freia I. (links) und Maren I. nicht fehlen. Sie sind die Gesichter der 29. Ausgabe des traditionellen Kohlanschnitts, in diesem Jahr auf dem Hof der Familie Thiel-Peters in Nordermeldorf. Im Kreis Dithmarschen, Europas größtem zusammenhängendem Kohlanbaugebiet, wächst das nährstoffreiche Gemüse auf 2.800 Hektar. ◀◀



Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Logistik im Umbruch	
Supply Chain Management: die Lieferkette im Griff	6
Prinovis-Gelände: neue Drehscheibe für China-Handel	8
Digitalisierung: Interview mit Professor Dr. Michael ten Hompel	10
Tipps zum Warenversand:	
Abspraken treffen, Ärger vermeiden	12
Neue Elbfähre: Entlastung, keine Lösung	14
Schwertransporte:	
Interview mit Holger Stürck, Firma Sleepy	16
Unternehmen und Märkte	
AMS Software & Elektronik GmbH: leistungsstarke Mini-Platinen	18
Kahl-Gruppe: verdichten, zerkleinern, reinigen	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Lübeck (mit Bekanntmachung), Flensburg und Kiel	21
IHK Schleswig-Holstein	
FURGY Clean Innovation: deutsch-dänisches Innovationscluster gestartet	37
Wirtschaft im Gespräch	
Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds	38
>> Standort Schleswig-Holstein	
Kieler Seehafen: Schiene stark nachgefragt	40
Studie zu Lang-Lkw: grundlose Befürchtungen	42
>> Impulse und Finanzen	
nandatec GmbH: Lübecker Start-up ist GründerChampion	44
>> Zukunft mit Bildung	
Ausbildungsbeispiel: Antik-Hof Bissee	46
>> Technik und Trends	
Tag des Online-Marketing: Chancen im mobilen Trend	48
>> Globale Märkte	
Europäischer Binnenmarkt: Hindernisse für Unternehmen	50
>> Recht und Steuern	
DIHK-Umfrage: Rekordanstieg bei Realsteuerhebesätzen	51
Veranstaltungen der IHK	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind	
Grünner & Baas, Kolumne	56
Titelbild: iStock.com/Artem_Egorov	



Foto: iStock.com/roccomontoya

Logistik im Umbruch

Titelthema < Megatrends wie die Globalisierung und Digitalisierung verändern die Prozesse und Abläufe entlang der Lieferketten. Für die Unternehmen bringt dies große Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe außerdem über das geplante China Logistic Center in Itzehoe, Bürokratieprobleme beim Schwertransport, den Start der neuen Elbfähre und darüber, was Versender und Spediteure beim Versand regeln sollten.



Alfons Hörmann, DOSB-Präsident

Wirtschaft im Gespräch < Der Sport als Wirtschaftsfaktor und als Wirtschaftspartner, der Zustand der Sportstätten und die soziale Leistung des Sports: Über diese Themen sprach Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB), mit der *Wirtschaft*. Selbstverständlich äußerte er sich auch über die Zukunft der olympischen Wettbewerbe.

Foto: DOSB/Camera4

Hindernisse für Unternehmen

Europäischer Binnenmarkt < Komplizierte Anmeldeverfahren, undurchsichtige Tarifvertragssituationen oder aufwendige Entsendeverfahren – Bürokratie erschwert deutschen Dienstleistern zunehmend die Arbeit. Das zeigt eine aktuelle Abfrage von DIHK, IHKs und Auslandshandelskammern (AHKs). Lesen Sie, welche Themen die EU-Kommission angehen muss.



Foto: BilderBox.com



Foto: Wirtschaftsakademie SH

Grund zum Jubeln: Zeugnisübergabe an die Absolventen der Berufsakademie im Kieler Schloss

› **Duales Studium an der Berufsakademie**

Erfolgreich bestanden!

Das können landesweit 180 Studierende der Berufsakademie der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein sagen, die ihren Abschluss zum Bachelor of Arts, Bachelor of Engineering und Bachelor of Science entgegennehmen konnten. In den vergangenen drei Jahren absolvierten sie ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre, der Wirtschaftsinformatik oder des Wirtschaftsingenieurwesens in Kiel, Lübeck und Flensburg. Zeitgleich durchliefen sie eine Ausbildung in einem Unternehmen, sodass sich Studien- und Praxisphasen im Betrieb abwechselten.

Jahrgangsbeste ◀ Besonderen Grund zur Freude hatte der Kieler Tim Bartelt bei der Übergabe seines Bachelor-Zeugnisses durch Berufsakademie-Direktorin Professor Dr. Christiane Ness: Mit

einem Notendurchschnitt von 1,1 schloss der 22-Jährige, der sein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre bei der HSH Nordbank AG durchlaufen hatte, als Jahrgangsbester der Berufsakademie ab. Als bester Absolvent der Berufsakademie in Flensburg konnte der Betriebswirt Bahne Thiesen von der mr. net group mit einem Notendurchschnitt von 1,3 glänzen. Bester Lübecker Absolvent wurde Fabian Hirsinger von der Nordgetreide GmbH & Co. KG, der sein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit 1,6 abschloss.

red ◀◀

Website der Berufsakademie
www.berufsakademie.sh

› **Norddeutscher Schulpreis**

Wirtschaftsjunioren zeichnen Schulprojekte aus

Unter dem neuen Namen „Norddeutscher Schulpreis der Wirtschaftsjunioren“ schreibt der Landesverband Hanseraum der Wirt-

schaftsjunioren Deutschland ab sofort den seit 2000 vergebenen „Norddeutschen IHK-Schulpreis“ aus. Ausgezeichnet werden Schulprojekte, die Schülerinnen und Schüler vorbildlich auf Ausbildung, Studium und Beruf vorbereiten.

„Den Wirtschaftsjunioren ist es ein großes Anliegen, Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten und ihnen so einen guten Start in das Arbeitsleben zu ermöglichen. In den WJ-Kreisen selbst werden bereits viele Projekte für Schulen angeboten“, erläutert Fenny Nientker, Vorsitzende des Landesverbands.

Das Projektteam mit Christina Jagdmann (Immediate Past President des Hanseraums), Alexander Hornung (stellvertretender Vorsitzender des Hanseraums, WJ Rostock) und Matthias

Lange (WJ Unterelbe) führt die erste Ausschreibung ab Herbst 2015 durch.

Jugend ansprechen ◀ Die IHK Nord hat den Schulpreis im Rahmen ihrer Kooperation mit den WJ Hanseraum in deren Hände übergeben. „Wir freuen uns, dass der Preis von den Wirtschaftsjunioren weitergeführt wird. Sie engagieren sich sehr für das Thema Bildung, bringen viel Know-how in der Ansprache von jungen Menschen mit und sind mit ihren Kreisen in ganz Norddeutschland und den regionalen IHKs perfekt vernetzt. So können direkt Kontakte zu den Schulen in den Regionen geknüpft werden“, sagt Professor Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der bei der IHK Nord derzeit geschäftsführenden Handelskammer Hamburg.

red ◀◀

Mehr zum Norddeutschen Schulpreis
www.schulpreis-hanseraum.de

“ Zitat des Monats

„Mit den Anrainern des Pazifiks haben die USA gerade einen historischen Handelspakt geschlossen. Deshalb brauchen wir das Abkommen TTIP mehr denn je.“

Martin Greive zum Thema TTIP in der Tageszeitung „Die Welt“ vom 7. Oktober 2015

> Juve Awards 2015

BMZ nominiert

Die norddeutsche Wirtschaftskanzlei Brock Müller Ziegenbein ist bei den Juve Awards 2015 in der Kategorie „Kanzlei des Jahres für den Mittelstand“ nominiert worden. Mit der Auszeichnung würdigt der Juve Verlag die Gesamtentwicklung und besondere Managementleistungen von Kanzleien im gesamten Bundesgebiet, deren Schwerpunkt auf der Mittelstandsberatung liegt und die sich im vergangenen Jahr besonders dynamisch entwickelt haben. Insgesamt wurden in dieser Kategorie fünf Kanzleien nominiert. BMZ ist mit mehr als 40 spezialisierten Rechtsanwälten, darunter 15 Notare, und insgesamt mehr als 120 Mitarbeitern in Kiel, Flensburg, Lübeck und Kaltenkirchen eine der führenden norddeutschen Wirtschaftskanzleien. red <<

**Köpfe der Wirtschaft**

Stefan Knigge (41) ist neuer Niederlassungsleiter Privatkunden bei der HypoVereinsbank in Schleswig-Holstein mit Sitz in Kiel. Er folgt auf Sönke Karwei, der nach fünf Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Niederlassungsleiter in Schleswig-Holstein im Juni 2015 die Bereichsleitung für das Privatkundengeschäft für den gesamten Norden übernommen hat. Durch die bisherige Tätigkeit als Leiter Vermögenskunden ist Knigge mit den Themen des Privatkundengeschäfts in Schleswig-Holstein bestens vertraut.



Stadtwerken wechseln und dort den neuen Geschäftsbereich Telekommunikation leiten. Ziel ist der flächendeckende Auf- und Ausbau eines Glasfasernetzes in Flensburg, Harrislee und Glücksburg. Die Thematik hat für die Stadtwerke eine große Bedeutung. Meixner wird mit mindestens acht weiteren Neueinstellungen die Netzplanung koordinieren und weiter beschleunigen.

Ulla Meixner, bisherige Geschäftsführerin der Breitbandnetz GmbH & Co. KG (BNG) in Breklum, wird ab dem kommenden Jahr zu den Flensburger



Seit 1. November verantwortet **Dr. Reiner Piske** als neues Vorstandsmitglied den Personalbereich der Drägerwerk AG & Co. KGaA in Lübeck. Piske wurde 1970 in Hoyerswerda geboren und studierte Wirtschaftsingenieurwesen. Zuletzt war er bei der Groz-Beckert KG als Vice President Corporate Human Resources für die Personalbelange weltweit zuständig. <<



Fotos: HVB, BNG, Groz-Beckert KG

**Unsere Stärken sind u.a.:**

- Hohe Liefertreue
- Schnelle Reaktionszeit – 24/7
- Feste Kontaktpersonen
- Flexibilität
- Hoher Materialstandard
- Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit

Wir sind IFS zertifiziert



Das skandinavische Unternehmen H. P. Therkelsen ist einer der führenden Anbieter von effizienten Logistik- und Servicelösungen, spezialisiert auf den Straßenverkehr in Europa. Sowohl große wie kleine Kunden können von der Zusammenarbeit mit uns profitieren, da wir während des gesamten Transportprozesses Sicherheit vermitteln. Für uns ist jede Aufgabe von Interesse, und wir sind stolz darauf Ihnen den besten Kundendienst in jeder Kundenbeziehung anbieten zu können.

TRANSPORT • LAGER • LOGISTIK

H.P. Therkelsen A/S - Eksportvej 1 - DK-6330 Padborg - Tel. +45 74671454 - hpt@hpt.dk - www.hpt.dk



Die Lieferkette im Griff

Supply Chain Management ◀ Megatrends wie die Globalisierung und Digitalisierung verändern die Prozesse und Abläufe entlang der Lieferketten (Supply Chains). Für die Unternehmen bringt dies große Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich.

Vor allem die starke Digitalisierung stellt eine ganz wesentliche Herausforderung dar“, betont Winfried Krieger, Professor für Logistik und Supply Chain Management an der Fachhochschule Flensburg. „Wenn man versucht, das herunterzubrechen, kommt man zu zahlreichen weiteren Themen. Dinge wie Mobilkommunikation und das ‚Internet der Dinge‘ spielen eine wachsende Rolle. Ein weiteres Stichwort ist ‚Big Data‘. Auf einmal stehen den Unternehmen große Datenmengen zur Auswertung zur Verfügung.“ Aber auch die Anforderungen der Kunden werden anspruchsvoller. „Konsumenten erwarten heute, ihre Ware bereits am Tag nach der Bestellung zu erhalten. Dies erfordert eine deutlich höhere Reaktionsgeschwindigkeit seitens der Betriebe“, so Krieger. „Die großen Player stellen hier Quasi-Standards auf, die wiederum auch die Anforderungen für kleinere Unternehmen steigern.“ Darüber hinaus nimmt auch die Globalisierung starken Einfluss auf die Lieferketten. „Es kommen immer mehr Akteure hinzu, was die Supply

Chains deutlich länger und feingliedriger macht“, weiß der Experte.

All dies beeinflusst nicht zuletzt die Kommunikation. Immer wichtiger werden sogenannte Kollaborationslösungen aus der Cloud, bei denen alle Akteure über eine gemeinsame Software miteinander verbunden sind. „Die E-Mail-Kommunikation wird zugunsten derartiger Kooperationssoftware immer weiter zurückgehen. Auch werden zunehmend unterschiedliche IT-Anwendungen miteinander kommunizieren“, so Krieger.

Cloud-Lösungen ◀ Dies sieht auch Danny Kensa so, der als langjähriger E-Business-Lotse bereits viele Betriebe in Sachen Supply Chain Management beraten hat: „Sogenannte Cloud-Mediatoren ermöglichen es etwa, Datenformate systemunabhängig zu konvertieren und dadurch die Schnittstellenkomplexität zu reduzieren.“ Dies bringe große Chancen, aber auch Risiken und Herausforderungen mit sich. „Gerade durch die zunehmende Vernetzung muss man ei-

nen genauen Überblick über seine Supply Chain haben und sich bewusst machen, an wen man welche Daten liefert“, so Kensa. Den Entwicklungen entziehen könne sich kein Betrieb, wenn er den Anschluss nicht verlieren wolle. „Vor allem kleine und mittlere Unternehmen haben aber gegenüber cloudbasierten Plattformen häufig Vorurteile. Innovative Lösungen finden oft nur wenig Eingang, weil es keine Mitarbeiter gibt, die sich damit beschäftigen, beziehungsweise es vielen Unternehmen schwerfällt, sich von ihren traditionellen Strukturen und Arbeitsweisen zu lösen.“ Betriebe müssten bereit sein, Geld und Zeit in neue Technologien und die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter zu investieren, ergänzt Krieger.

Neben den genannten Faktoren werden auch 3-D-Drucker künftig die Supply Chains beeinflussen. „Dies wird meiner Meinung nach vor allem in der Ersatzteillogistik eine Rolle spielen“, so Kensa. „Wenn ich Ersatzteile nicht auf Vorrat produzieren will, sondern dann, wenn sie wirklich benötigt werden, wür-

de der 3-D-Druck die Prozesse deutlich vereinfachen und beschleunigen.“

Zu den international führenden Software-Herstellern für die Transport- und Logistikbranche gehört die Reteco Datentechnik GmbH aus Lübeck. Auch Geschäftsführer Michael Portmann beobachtet eine klare Hinwendung der Unternehmen zu Cloud-Lösungen. Die zunehmende Komplexität der Supply Chains erfordere immer mehr offene Schnittstellen, um die Software in bestimmte Prozesse integrieren zu können. „Wir müssen sehr variable Lösungen schaffen und den Kunden Baukästen anbieten, die sie an ihre eigenen Strukturen anpassen können.“ Hauptprodukt des Entwicklers ist die Software Cargobase. Das Programm ist modular aufgebaut und bietet den Anwendern genau die Funktionen, die sie brauchen – von der Sendungserfassung und -verfolgung über die Lagerlogistik bis zur Finanzbuchhaltung. Unterschiedliche Kommunikationsmodule runden das Angebot ab. Alle Nutzer haben dabei nur Zugriff auf die Daten, die sie benötigen beziehungsweise für die sie eine Berechtigung haben.

Optimale Warenflüsse < Als großes Versandunternehmen für Erotikprodukte spielen auch für die Flensburger Orion Versand GmbH Logistik und Handelsketten eine zentrale Rolle. Allein vom Großhandel erhält der Konzern täglich rund 300 Aufträge. „Auch unsere Kunden erwarten häufig, dass die bestellte Ware bereits am nächsten Tag bei ihnen ist“, sagt Logistikleiter Uwe Mews. Die eigenen Lieferanten sitzen in der Regel im Ausland, die Lieferzeiten sind relativ lang – das macht eine genaue Planung erforderlich. Automatisierung und Software spielen auch bei Orion eine wachsende Rolle. „Grundsätzlich arbeiten wir mit zwei Systemen: eines für den Einkauf und eines für die Lagerverwaltung. Selbst geschriebene Programme, sogenannte Reports, führen die Daten aus den unterschiedlichen Systemen zusammen.“ Die Lagerlogistik stellt die zentrale Basis für optimale Abläufe und Warenflüsse dar. Seit etwa einem Jahr arbeitet Orion daher im Wareneingang mit einem voll automatisierten Kartonlager. „Bereits über Nacht werden die Aufträge

für den nächsten Tag verarbeitet und vorbereitet. Die Herausforderung für uns besteht dann darin, alle Aufträge bis zum folgenden Abend zu versenden.“ Zusätzliche Schwierigkeiten bereitet die Tatsache, dass Mews und seine Mitarbeiter nach wie vor viele Unterlagen wie Kommissionierlisten noch in Papierform erhalten. Hier wünscht er sich eine zunehmende Digitalisierung. „Aber auch wir selbst müssen uns immer wieder hinterfragen. Das, was wir heute machen, kann morgen schon wieder veraltet sein. In unserer Branche und der heutigen Zeit ist nichts in Stein gemeißelt.“ <<

„Konsumenten erwarten heute, ihre Ware bereits am Tag nach der Bestellung zu erhalten.“

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
henkel@flensburg.ihk.de

IHK-Webspecial Logistik
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 125210)



Eine von 5.000 Referenzen: DHL



Über 5.000 Bauprojekte sind seit 1974 erfolgreich realisiert worden.

Für Logistik- und Industrieunternehmen, für Konzerne und mittelständische Firmen. Gern bauen wir auch für Sie.

Brüninghoff GmbH & Co. KG
Niederlassung Hamburg
Alter Teichweg 41
22081 Hamburg
hamburg@brueninghoff.de

INTELLIGENT BAUEN. SEIT 1974.



www.brueeninghoff.de

Neue Drehscheibe für China-Handel



Links: Abrissarbeiten auf dem früheren Druckereigelände; unten: Investor Gustav Jürgen Tietje mit seinem Sohn Carsten Tietje in der Halle W

Prinovis-Gelände ◀ Welche Waren kommen werden, ist noch unklar. Ebenso die Mengen. Doch das Projekt ist groß angelegt: 70.000 Quadratmeter Lagerfläche und 5.000 Quadratmeter Büros hat das China Logistic Center (CLC) in Itzehoe dort zur Verfügung, wo früher die Druckmaschinen von Prinovis liefen.



Fotos: Lars Peter Ehrlich

Gustav Jürgen Tietje aus Nortorf hat die 22 Hektar der einst modernsten Tiefdruckerei Europas (zum Beispiel Stern, Spiegel, Brigitte) übernommen, die im April 2014 schloss. Jetzt ist das Logistikzentrum für den Handel mit China im Aufbau. Eine Chinesin aus Hamburg brachte Tietje mit Geschäftsleuten aus dem

Wirtschaftszentrum Chengdu in Verbindung. Parallel warb die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH bei ihm für das Prinovis-Gelände. Immerhin war Tietje bis 2006 Eigentümer der TTS-Spedition, blieb der Logistikbranche verbunden und ist in der Immobilienwirtschaft aktiv.

CLC an; zudem pflegt eine eigens dafür eingestellte chinesische Mitarbeiterin vor Ort den täglichen Kontakt mit den Partnern. Diese gibt es auch hier – und es bestehe großes Interesse an der Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, betont Carsten Tietje, Sohn des Investors und ebenfalls Geschäftsführer. Der Fuhrpark wird gechartert, in die Immobilien muss noch viel investiert werden. Einige alte Hallen wurden abgerissen, für den Ausbau des Rests nennt Gustav Tietje eine Spanne von fünf bis 20 Millionen Euro, je nach Kundenwünschen und Waren. „Davon hängt auch ab, wie viele Arbeitsplätze es werden.“

Geplant ist, dass das CLC das gesamte Areal bespielt. Auf den Itzehoer Hafen setzt Tietje dabei nicht, dafür umso mehr auf die Nähe zur A 23: „Es muss nicht immer südlich von Hamburg sein.“ ◀

Autor: Lars Peter Ehrlich
Redakteur
redaktion@ihk-sh.de


Internationales auf der IHK-Website
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 109)

Ex-Großdruckerei als Flüchtlingscamp

Da noch nicht alle Flächen für das China-Geschäft benötigt werden, hat Gustav Tietje dem Land Räumlichkeiten für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Wo zu Druckereizeiten 3.500 Mitarbeiter ihre Kantine hatten und die Betriebsärzte ihre Praxis, sind nun 1.000 Betten für Asylbewerber aufgestellt. Ob das Flüchtlingscamp in den großen Hallen weiter anwächst, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt, ist aber möglich: „Wir haben dafür noch 50.000 Quadratmeter Fläche“, so Tietje. Auch andere Unternehmer im Kreis Steinburg haben Gebäude an das Land für Zuwanderer vermietet, etwa die ehemaligen Kasernenanlagen in Kellinghusen und Glückstadt. ◀

Plattform Itzehoe ◀ Es passte, und nach rund einem Jahr stand das Projekt – „relativ schnell“ für diese Größenordnung, wie der 64-Jährige sagt. Das Ziel: „Wir wollen intensiv Handel mit China betreiben, über die Plattform Itzehoe.“ Das soll in beide Richtungen geschehen. Über die CTC Handelsgesellschaft Deutschland mbH sollen auch Firmen mit Fernost Geschäfte machen können, die diese Gelegenheit sonst nicht hätten. Mit der Sichuan Weijing Logistics Group wurde in einem Wirtschaftsraum mit mehreren 100 Millionen Menschen ein Joint Venture begründet.

Viel Arbeit sei noch zu leisten, sagt der Investor. Im Oktober präsentiert sich das Joint Venture bei einer Messe in Shenzhen nahe Hongkong, und Holger Scheibel tritt als Geschäftsführer des



Von: Gärtnerei Paul
An: E.ON
Betreff: Energielösungen für meinen Betrieb

Meine Kunden erwarten von mir erstklassige Produkte und eine engagierte Beratung. Bekomme ich das auch bei euch, E.ON?

Selbstverständlich, Herr Paul. Unsere Experten von der E.ON Geschäftskunden Betreuung kennen Ihre Anforderungen und kümmern sich um die optimale Energielösung für Ihr Unternehmen.

Neben Strom- und Gaslieferungen beraten wir Sie gerne auch zu anderen Themen wie Photovoltaik, EEG-Direktvermarktung und Kraft-Wärme-Kopplung.

Sprechen Sie uns an!

Mehr Informationen
finden Sie auf
www.eon.de/gk

Ihr Erfolg. Unsere Energie.

e.on

„Keine App – kein Geschäft!“

Digitalisierung und Supply Chain ◀ Digitalisierung und Industrie 4.0 gehören zu den großen Herausforderungen, vor denen die Wirtschaft derzeit steht. **Professor Dr. Michael ten Hompel**, Institutsleiter am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), erklärt, wie Unternehmen auf die Veränderungen reagieren müssen, um den Anschluss nicht zu verpassen.



Professor Dr. Michael ten Hompel, Fraunhofer IML

Wirtschaft: Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf unsere Lieferketten?

Michael ten Hompel: In den 70er-Jahren haben wir Daten als Ergebnis von Prozessen und zur Prozesssteuerung verwendet. Mitte der 80er-Jahre kam das Supply Chain Management auf und die Daten wurden zu Enablern von Prozessen. Etwa seit der Jahrtausendwende nutzen wir sie als Befähiger von Produkten und heute sind sie zum Produkt(-bestandteil) selber geworden. Wir sprechen heute von der Hybridisierung der Logistik und insbesondere der logistischen Dienstleistung.

Nicht nur bei Amazon und Co. bestehen die Dienste oder Services aus einer physischen und einer informationstechnischen Komponente. Das ist nichts anderes als die angesprochene Digitalisierung. Vereinfacht könnte man es auf den Nenner bringen: keine App – kein Geschäft!

Wirtschaft: Treiben wir die Industrie 4.0 voran oder treibt sie uns?

ten Hompel: Der Begriff „Industrie 4.0“ stand ursprünglich für die Autonomisierung der Logistik im Sinne eines



FRISCHE LIQUIDITÄT

Entdecken Sie unser Factoring für den Mittelstand

Mehr Sicherheit

Das Risiko von Forderungsausfällen wird zu 100% von uns getragen.

Mehr Service

Wir entlasten Ihre Buchhaltung und übernehmen das Mahnwesen.

Mehr Liquidität

Ihre Kundenrechnungen werden innerhalb von 48 Stunden bezahlt.

crefo/factoring

www.crefo-factoring.de Servicenummer: 01805 / 547 494

Anzeige

Neue Handlungsspielräume

Nahezu jeder Unternehmer kennt diese Situation: Während sich Geschäftsführung und Mitarbeiter engagiert um Produkte und Vertrieb kümmern, engen steigende Forderungen gegenüber Kunden und verspätet eingehende Zahlungen den Handlungsspielraum zunehmend ein. Dies führt dazu, dass über kurz oder lang dringend benötigte Geldmittel zur Begleichung eigener Außenstände und für Investitionen fehlen. Zugleich verschlechtern sich die Chancen, den Vorsprung im Wettbewerb zu halten oder auszubauen. Wenn dann auch noch Defizite in der Debitorenbuchhaltung hinzukommen, besteht dringend Handlungsbedarf. Eine Factoringlösung setzt sich in der Regel aus 3 Komponenten zusammen: Umsatzgerechte Bevorschussung, Absicherung gegen Forderungsausfall und professionelles Debitorenmanagement. Trotz des dadurch zu gewinnenden Handlungsspielraums und niedriger Zinsen bestehen im Mittelstand oft Bedenken, offene Forderungen zu verkaufen und einem Dritten zur Bearbeitung zu überlassen. Bei Crefo Factoring Nord GmbH können Unternehmen sich daher auf gemeinsame Lösungen, persönliche Ansprechpartner, räumliche Nähe und sehr kurze Entscheidungswege verlassen. Als eine von insgesamt 15 Regionalgesellschaften gehört sie zu der bundesweit agierenden Crefo Factoring Gruppe, die ihre Dienstleistungen insbesondere auf mittelständische Firmen mit einem Jahresumsatz zwischen 500.000 Euro und 15 Millionen Euro zugeschnitten hat. Das Selbstverständnis der Crefo Factoring beschreibt ihr Geschäftsführer so: „Wir sind ein Finanzinstitut, ja, aber nach unserer Philosophie sind wir in erster Linie Dienstleister für unsere Kunden aus Überzeugung“.



Fotos: iStock.com/monkeybusinessimages, Fraunhofer IML

„Internets der Dinge“. Inzwischen ist die vierte industrielle Revolution zum Synonym für die allgemeine Digitalisierung geworden. In diesem Sinne sind wir zu Getriebenen geworden. Wer heute nicht über die Digitalisierung seiner Supply Chain nachdenkt, riskiert seine Existenz. Es werden diejenigen gewinnen, die Apps und neue Geschäftsmodelle entwickeln, deren Kundennutzen sich intuitiv erschließt. Was das „Internet der Dinge“ betrifft, so halten wir alle Technologien in Händen, um die intelligenten Container und autonomen Fahrzeuge Wirklichkeit werden zu lassen. Bei dieser Entwicklung sind wir in Europa und speziell auch in Deutschland noch ganz vorn mit dabei. Ich kann allerdings nur hoffen, dass unsere Technologieunternehmen erkennen, wie schnell sich die Märkte verändern werden. Es zeichnet sich ab, dass der Wandel sich binnen weniger Jahre vollzieht – vielleicht noch schneller als beim E-Commerce-Hype zur Jahrtausendwende. Wir müssen jetzt Soft- und Hardware produzieren wie Autos – sehr schnell, zuverlässig, sicher und nachhaltig.

Wirtschaft: Welche cyberphysischen Systeme brauchen wir denn wirklich?

ten Hompel: Wir brauchen cyberphysische Systeme, die sich selbstständig in die vorhandenen Systeme migrieren und anschließend ein Stück weit deren Kontrolle übernehmen. Es gibt ein sehr einfaches Beispiel hierzu: Wenn Sie anfangen, „intelligente Kisten“ wie unsere inBin einzusetzen, so macht es Sinn, auf deren Display zunächst genau den Barcode darzustellen, den die „dumme Kiste“ zuvor auch trug. Damit kann ein inBin in herkömmlicher Weise gescannt und geroutet werden. Dann aber kann er seinen Barcode verändern und das Spiel beginnt. Oder nehmen Sie ein wirklich autonomes fahrerloses Transportfahrzeug, das dem Menschen per Kamera und 3-D-Scanner durch die Lagergassen folgt, ohne dass zusätzliche Infrastruktur installiert werden muss. Im Grunde ist es wie mit den Apps: Vieles ist technisch möglich; durchsetzen werden sich die Entwicklungen, die ohne großen Aufwand sich selbst in die Systeme migrieren und einen sofortigen Nutzen bringen. *red <<*

Website Fraunhofer IML
www.iml.fraunhofer.de

www.nah.sh

Manfred kann mit einem Klick den nächsten Bus nach Hause finden.

Mit der NAH.SH-App.
Kostenlos im App Store und bei Google Play.

NAH.SH
Der Nahverkehr

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.



Wir knacken jede Logistik-Nuss

Die Anforderungen des Marktes werden immer spezieller und die Herausforderungen immer größer. Mit unseren Leistungen setzen wir einen Maßstab für Effizienz. www.17111.com

17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK



Absprachen treffen, Ärger vermeiden

Tipps zum Warenversand ◀ Versender und Spediteure sollten genaue Absprachen treffen – über Versandart und Lieferfristen hinaus. Frank Geissler, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht, kennt die häufigsten Streitpunkte und gibt Tipps, wie man sie durch gute Vorbereitung umschiffen kann.



Foto: iStock.com/nullplus

Zu den Schadensfall-Klassikern gehörten der Warenverlust, die Beschädigung und die Lieferfristüberschreitung, so Geissler. Aus Erfahrung weiß er: „Je kleiner das Gut, desto diebstahlgefährdeter ist es.“ Gerade höherwertige Güter wie Elektronik und Unterhaltungsware verschwinden aus Paketen. Das Gesetz sehe lediglich eine Gewichtshaftung in Höhe von circa zehn Euro pro Kilo für alle Warenarten bei deutscher und grenzüberschreitender Beförderung vor, erklärt der Hamburger. Ein vollständiger Schadensersatz im Warenwert müsse durch eine Transportversicherung abgedeckt werden, ebenso wie Produktionsausfälle. Wichtig ist auch die Betriebshaftpflicht für den Versender: Ergießt sich etwa eine ausgelaufene Autobatterie während des Transports über Fremdware, so haftet zunächst der Versender für Material- und Personenschäden. Spediteure sollten ihre Tätigkeit durch eine Verkehrshaftungsversicherung inklusive einer Lagerversicherung absichern.

Auftragsvergabe ◀ Auch beim Thema Zeit sollten beide Seiten konkrete Absprachen treffen. Einen Schaden durch Verzögerung müsse der Versender beweisen – dann erhalte er maximal den

dreifachen Betrag der Frachtkosten. Verzögerungen bei der Be- und Entladung sind für beide Seiten unangenehm. Spediteuren drohen versäumte Folgeaufträge, Versendern drohe laut Gesetz die Zahlung eines Standgelds – ab wann und in welcher Höhe, sei aber nicht festgelegt. Als Faustregel für eine zumutbare Ladezeit gelten zwei bis drei Stunden. Im Extremfall könne der Spediteur die Be- oder Entladung abrechnen und die Ware einlagern.

Bei der Auftragsvergabe gelte, so Geissler: „Größer ist nicht immer besser – im Gegenteil!“ Kleinere Spediteure seien oft auf Nischen wie bestimmte Beförderungsarten spezialisiert und in ihrem Bereich sehr hochwertig. Grundsätzlich rät der Experte zum persönlichen Kontakt und warnt vor Internet-Frachtbörsen, die auch dubiose Spediteure nutzten, um an Ware zu kommen. Als Vorsichtsmaßnahme rät er, zumindest zu prüfen, ob der Spediteur im Handelsregister eingetragen ist und über ausreichenden Versicherungsschutz verfügt. ◀◀

Autorin: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@ihk-luebeck.de

GlobalConnect expandiert weiter in Schleswig-Holstein

Gewerbekunden profitieren von schnellen und sicheren Glasfasernetzen

GlobalConnect - Norddeutschlands und Dänemarks führender Anbieter für effiziente und sichere Glasfasernetze und Datacenter-Lösungen - ist weiter auf Expansionskurs. Wellsee im Süden Kiels und auch Lübecks Gewerbe- und Industriegebiet Roggenhorst profitieren schon von dessen Breitbandausbau mit Glasfasernetzen.

„Unser Leistungsangebot von schnellen Datenübertragungen orientiert sich stets an den Kundenanforderungen“, so Volker Buck, Country Manager Germany bei GlobalConnect. Dabei erfolgt die zuverlässige Übertragung



365 Tage im Jahr Netzüberwachung – GlobalConnect OMC

von großen Datenvolumen über Glasfasernetze in Lichtgeschwindigkeit. Sicherheit, Nachhaltigkeit und Kostenvorteil stehen bei GlobalConnect im Vordergrund. Großunternehmen vertrauen dabei ebenso auf die Kompetenz und Verlässlichkeit wie Kommunen und Gemeinden sowie mittelständische Betriebe. Als inhabergeführtes Familienunternehmen bietet GlobalConnect seit 2000 eine hohe Kundennähe durch eigene Präsenz in Norddeutschland.

Der IT-Markt prognostiziert kontinuierlich ansteigenden Bandbreitenbedarf für die unterschiedlichsten Anwendungen in allen Branchen. GlobalConnect trägt dieser Entwicklung durch Einsatz der zukunftsorientierten Glasfaser anstatt veralteter Kupferkabel Rechnung. Mit skalierbaren Internetanschlüssen von 10 Mbit/s bis 10 Gbit/s erfüllt

das Unternehmen die aktuellen und künftigen Anforderungen von Kleinunternehmen bis hin zu internationalen Multi-Konzernen. Dabei versteht sich das Unternehmen als Partner, der mit dem Kunden individuelle Lösungen entwickelt und umsetzt.

Gewerbekunden erhalten maßgeschneiderte Komplettlösungen: Von symmetrischen Internetanbindungen, Standortvernetzungen über Datacenter bis zu Corporate Cloud Lösungen. Dabei funktioniert die jeweils spezifische IT-Infrastruktur sicher und flexibel. Durch die langjährige und umfassende Erfahrung sind ein professioneller Betrieb und eine ebenso qualifizierte Wartung der Rechenzentren garantiert. Sicherheit steht bei GlobalConnect an oberster Stelle. „Die redundante Absicherung in der Kühlung und für die Stromversorgung beispielsweise bieten maximale Sicherheit im Ernstfall“, erklärt Andree Gesekus, Senior Account Manager bei GlobalConnect, zuständig für Schleswig-Holstein.

GlobalConnect wächst stetig, bereits heute betreibt es mehr als 13.000 Kilometer eigene Glasfasertrassen in Deutschland, Dänemark und Schweden, davon mehr als 2.600 Kilometer allein in Deutschland.

Gern steht Ihnen Ihr Ansprechpartner für Schleswig-Holstein, Andree Gesekus, für Informationen und eine individuelle Beratung vor Ort zur Verfügung: Stimmen Sie Ihren Termin mit ihm ab unter **Telefon 040 299 976-89** und per **E-Mail ihk-sh@globalconnect.de**



Hochprofessionelle Datacenter-Lösungen im Einsatz

Stimmen Sie Ihren Termin mit ihm ab unter **Telefon 040 299 976-89** und per **E-Mail ihk-sh@globalconnect.de**



Infos und Kontakt

Name:	GlobalConnect GmbH
Anschrift:	Wendenstr. 377, 20537 Hamburg
Kontakt:	Tel.: 040 299 976-89 Fax: 040 299 976-80
Internet:	www.globalconnect.de
E-Mail:	ihk-sh@globalconnect.de
Gründung:	2000
Country Manager Deutschland:	Volker Buck



Einweihungstag: eine der zwei neuen Fähren zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven

Entlastung, keine Lösung

Neue Elbfähre ◀ Die Fährverbindung Brunsbüttel–Cuxhaven ist vielversprechend angelaufen. Nun wird das Angebot zu Land und zu Wasser an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Passagiere angepasst.

Die ersten Wochen haben unsere Erwartungen übertroffen“, sagt Volker Jahnke von der Brunsbütteler egeb: Wirtschaftsförderung, die das Projekt intensiv begleitet. Die Zahlen der Elb-Link Reederei untermauern das: Rund 76.000 Passagiere, 15.600 Autos, 877 Lkws, 800 Wohnmobile und 9.500 Zweiräder fanden bis Ende September zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven ihren Weg über die Elbe. Bislang werden die beiden Fähren am stärksten von Touristen und Wochenendurlaubern genutzt.

„Für Lkws ist die Verbindung eine gute Alternative. In diesem Segment haben wir aber noch Luft nach oben“, erklärt Jahnke. Die enge Verknüpfung zur Wirtschaft zeigt auch eine Fahrplanänderung: Damit dänische Lkws, die Fisch nach Bremerhaven bringen, rechtzeitig dort ankommen können, wurde die früheste Abfahrt von fünf auf vier Uhr morgens verlegt. „Entwickelt sich die Verbindung weiter positiv, ist auch der Einsatz einer dritten Fähre geplant“, so der Wirtschaftsförderer.

Schnellbushaltestelle ◀ Nach dem schnellen Start der Verbindung – erste Gespräche fanden im Herbst 2014 statt – wird nun das begleitende Angebot nach und nach optimiert. Derzeit laufen Verhandlungen mit Verkehrsunternehmen, um den Fähranleger an den öffentlichen Personennahverkehr anzuschließen. So soll der geplante Schnellbus Brunsbüttel–Itzehoe ab Herbst 2016 am Anleger halten. Derzeit arbeiten die Verantwortlichen an einer Zwischenlösung, sodass Touristen einfacher in die Stadt gelangen können. Ergänzend dazu ist ab Frühjahr 2016 ein Fahrradverleih am Hafen geplant. Um auch außerhalb der Urlaubssaison gute Auslastungszahlen zu erreichen, bietet die Reederei zum Beispiel Weihnachtsfeiern auf den Schiffen an.

Dass die Verbindung zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven die Verkehrsprobleme im Norden lösen könnte, sieht Jahnke nicht. Beide Fähren würden im besten Fall 2.500 Fahrzeuge pro Tag transportieren, allein den Hamburger Elbtunnel passieren aber täglich mehr als 120.000. „Die Fähren sind niemals ein Ersatz für eine Autobahn. Aber sie bringen Entlastung.“ Anlässlich der Einweihung der Fährlinie betonte auch Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, dass der Weiterbau der A 20 enorme Bedeutung über die beteiligten Bundesländer hinaus habe. ◀◀

Autor: Daniel Kappmeyer
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Strahlkraft.

Ein starker Standort mit den besten Verbindungen.



**Stormarn.
Immer
die richtige
Richtung.**

Bad Oldesloe

Bad Oldesloe wirkt. Im Zentrum der Metropolregion Hamburg kreuzen sich die Kräfte. Ein starker Gewerbestandort für die Logistik. Die Verbindungen nach Norden und Osten durch A1/A21 strahlen aus – und Ihr Unternehmen ist beweglich.

Metropolregion Hamburg

www.was-stormarn.de

SPEDITION **HB BODE** TRANSPORT & LOGISTIK



**Spedition Bode
GmbH & Co. KG**
D-23858 Reinfeld

Weitere Standorte:

D-23569 Lübeck
FIN-15140 Lahti
S-195 72 Rosersberg



20 Jahre

Working for quality

Green
Logistics



2014

Europäischer
transport preis
für Nachhaltigkeit



HanseBelt
region ahead
Award 2015 - 1. Platz

www.spedition-bode.de
info@spedition-bode.de



Foto: IHK/Legband



„Auflagen sind zu restriktiv“

Foto: Philipp Witschka/pixello.de

Schwertransporte < Genehmigungsverfahren stellen oft ein großes Hindernis bei Schwertransporten dar. **Holger Stürck**, Geschäftsführer der Sleepy Yachttransport- und Winterlagerungsgesellschaft mbH in Heikendorf, weiß das aus eigener Erfahrung. Der *Wirtschaft* erläutert er die Probleme und notwendigen Maßnahmen.

Wirtschaft: Welche sind für ihr Unternehmen die größten Hindernisse bei Transporten?

Holger Stürck: Es gibt keine Planungssicherheit. Die Schwerlastbranche kann dadurch nur schlecht Investitionen für Personal, Gebäude, Maschinen, Krane oder Fahrzeuge umsetzen. Vorhan-

dene Infrastruktur wurde zu lange nicht saniert – und neue Infrastruktur wie Kreisverkehre und Verkehrsberuhigung wurde oft nicht vorausschauend genug gebaut! Die Auflagen bei Genehmigungen werden zum Teil nicht bedarfsgerecht im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten genutzt. Sperrzeiten und Begleitfahrzeuge werden pauschal vorgeschrieben.

Wirtschaft: Wie könnte eine Lösung aussehen?

Stürck: Bundesweit sollten lange, festgelegte Strecken ausgewiesen werden, die jederzeit mit definierten Schwertransporten zu befahren sind. EU-Länder wie Frankreich, Belgien und die Niederlande haben damit positive Erfahrungen gemacht. Aus umweltpolitischen Gründen – nämlich um Leer-

Holger Stürck

fahrten zu vermeiden – sollten bauart-ähnliche Fahrzeuge und Toleranzen in den technischen Parametern per Genehmigung zulässig sein. Auf parallelen Strecken sollten Baustellen vermieden werden.

Wirtschaft: Was kann das Land Schleswig-Holstein für seine Unternehmen tun?

Stürck: Die Genehmigungen nach Paragraph 70 werden in Schleswig-Holstein sehr restriktiv gehandhabt. Es gibt einige Unternehmen, die schon einen Weggang aus Schleswig-Holstein planen. Eine Ausnutzung des Ermessensspielraums in einigen Punkten würde sehr helfen und könnte die Behörden zusätzlich entlasten.

Wirtschaft: Ist das ein alleiniges Problem Schleswig-Holsteins? Und was bedeutet es für unsere Unternehmen?

Stürck: Durch die unterschiedliche Auslegung der Bundesländer bei Paragraphen und Genehmigungsaufgaben gibt es teilweise Wettbewerbsverzerrungen. Zum Beispiel gibt es bundesweit zum Teil deutliche Unterschiede bei den Kosten für Polizeibegleitungen.

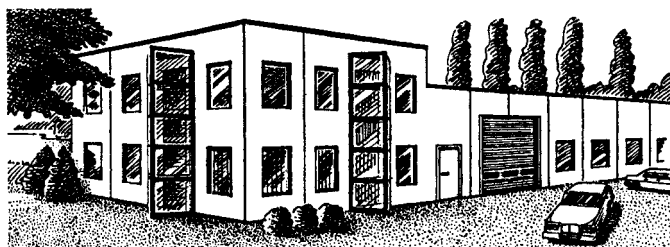
Wirtschaft: Viele Brücken sind ja bereits sanierungsbedürftig. Befürchten Sie eine Verschärfung im Genehmigungswesen?

Stürck: Ja. Windkraftanlagen oder ganze Krankenhäuser werden in Modulbauweise konstruiert, um kurze und ökonomische Bauzeiten einzuhalten. Wenn diese Waren aufgrund von Genehmigungsverschärfungen nicht mehr transportiert werden können, sind ökonomische Folgen unvermeidlich, etwa der Abbau von industriellen Arbeitsplätzen. Es sollten möglichst bald viele der oben genannten Probleme gelöst werden, um eine unbürokratische, effektive und nutzerfreundliche Wende im Genehmigungswesen herbeizuführen. <<

Interview: Birte Christophers
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
christophers@kiel.ihk.de

Verkehrspolitik auf der IHK-Website
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 146)

SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,
Büros, SB-Märkte
Einkaufszentren,
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

SFP PROJEKTBAU GMBH, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, www.sfp-projekt-bau.de

Expansion durch Kooperation

Brunsbütteler Häfen als Eingangstor zu umfangreichen Lagerflächen in Itzehoe



Die Brunsbüttel Ports GmbH ist als Teil der SCHRAMM group Eigentümer und Betreiber der drei Brunsbütteler Häfen Elbehafen (Universalhafen), Hafen Ostermoor (Flüssiggut und Massengut) und Ölhafen (Flüssiggut).

Mit der logistisch günstigen Lage an der Unterelbe und am Nord-Ostsee-Kanal bietet die Hafengruppe Brunsbüttel direkten Zugang zu Nord- und Ostsee, räumliche Nähe zu Hamburg, Anschluss an die europäischen Binnenwasserwege, sowie hafennahe verfügbare Industrieflächen. Diese Standortvorteile, aber auch das umfassende Angebot an maritimen Dienstleistungen machen die Häfen in Brunsbüttel zu einem attraktiven Umschlagzentrum für das größte zusammenhängende Industriegebiet in Norddeutschland und der Metropolregion Hamburg.

Die Kernkompetenzen, mit denen regionale, nationale und internationale Kunden bedient werden, liegen in den Bereichen Umschlag, Lagerung, Transitverladung sowie in der Projektlogistik. Der Elbehafen Brunsbüttel gewährleistet als Universalhafen mit trimodalem Terminalanschluss optimale Transportverbindungen mit den Verkehrsträgern LKW, Bahn, Seeschiff und Binnenschiff.

Das Angebotsportfolio wurde nun um umfassende Lagermöglichkeiten

im nahen Hafenhinterland ergänzt. Über die Kooperation mit dem China Logistik Centrum (CLC GmbH) werden die Kompetenzen des internationalen Hafen- und Umschlagknotenpunkts mit einem weltweit agierenden Lager- und Distributionszentrum gebündelt. Auf dem ehemaligen Prinovis-Gelände, direkt in Itzehoe an der A23 und B5 gelegen mit direkter Anbindung zum Elbehafen stehen auf einem 220.000 Quadratmeter großen Grundstück rund 70.000 Quadratmeter Hallenlagerfläche zur Verfügung, die Brunsbüttel Ports im Rahmen seiner logistischen Dienstleistungen zukünftig anbieten kann. Das Logistikzentrum ist mit seiner Größe und Beschaffenheit für das Handling von Stück- und Sammelgütern, Projektladung sowie von Containern ausgelegt.

Über den wenige Kilometer entfernten Brunsbütteler Elbehafen gewährleisten die Logistiker eine unmittelbare Seehafenanbindung an das Hinterlandlager. Neben einem offenen Zolllager können dort weitere logistiktunnahe Leistungen wie Verpackung, Verteilung und Kommissionierung der Waren durch CLC abgewickelt werden. Brunsbüttel Ports und CLC richten ihr gemeinsames Angebot gleichermaßen an die deutsche als auch an die internationale Kundschaft mit speziellem Fokus auf den chinesischen Markt, z. B. mit der Teilnahme auf chinesischen Fachmessen im Herbst 2015.



Infos und Kontakt

Name:	Brunsbüttel Ports GmbH
Anschriften:	Elbehafen, 25541 Brunsbüttel
Kontakt:	Tel.: 04852-884 0, Fax: 04852-884 26
Internet:	www.brunsbuettel-ports.de und www.schrammgroup.de
E-Mail:	info-bp@schrammgroup.de
Gründung:	Gründung Bereich Häfen 1977 Gründung der Firmengruppe bereits 1926
Geschäftsführer:	Hans Helmut Schramm, Frank Schnabel

Leistungsstarke Mini-Platinen

AMS Software & Elektronik GmbH < Seit 30 Jahren entwickelt die Flensburger AMS Software & Elektronik GmbH individuelle Soft- und Hardware für Unternehmen aller Branchen. Schwerpunkt ist die Bestückung von Leiterplatten für die Steuerung elektronischer Geräte.



Foto: iStock.com/Niyazz

Im Jahr 1985 gründete Ivan Bajic das Unternehmen, das er bis heute leitet. Damals entwickelte er Speichererweiterungen für Organizer, mit denen in der Versicherungsbranche gearbeitet wurde. In den folgenden Jahren wuchs mit seinem Betrieb auch sein Portfolio. Heute beschäftigt AMS rund 100 Mitarbeiter in den Bereichen Entwicklung, Elektronik und Mechanik. Die drei Abteilungen arbeiten Hand in Hand. „Unser großes Plus ist, dass wir unseren Kunden von der Entwicklung über die mechanische Konstruktion bis hin zur Produktion alles aus einer Hand bieten können“, erklärt Prokuristin Renate Brümmer.

Die Aufträge an AMS sind ausgesprochen vielfältig. „Wir betreuen weltweit Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen, darunter etwa Windkraft, Medizintechnik oder Haustechnik“, so Brümmer. „Dabei erreichen uns teilweise sehr ausgefallene Wünsche.“ So hat AMS bereits eine Schafherde in Neuseeland mit eigens entwickelten Chips ausgestattet, die dem Schäfer per GPS die Ortung seiner Tiere erleichtern. Zu den Eigenentwicklungen gehört auch ein Labelfeeder inklusive Software. Er ermöglicht, eine große Stückzahl von Bauteilen oder Produkten mit hohem Tempo zu etikettieren, um sie zurückverfolgen zu können.

Millimeterarbeit < Das Herzstück des Unternehmens ist die maschinelle und manuelle Bestückung von Leiterplatten zur Steuerung elektronischer Geräte. Etwa 50 bis 500 Bauteile werden auf teilweise sehr kleine Platinen aufgebracht. „Der Trend geht klar zur Miniaturisierung bei gleichbleibender Leistung“, erklärt Brümmer. Die maschinelle Bestückung erfolgt in mehreren Schritten: Zunächst werden die Platinen mit einer Lötpaste bestrichen, um die einzelnen Bauteile aufzubringen. Da

diese oft nur den Bruchteil eines Millimeters messen, muss die Maschine absolut präzise eingestellt sein. 20.000 Bauteile können pro Stunde gesetzt werden. Anschließend werden die Platinen in einem Ofen auf bis zu 270 Grad erhitzt, um sie mit den Bauteilen zu verbinden.

Um Fehler früh zu erkennen, durchlaufen die Leiterplatten eine strenge Kontrolle: Sie werden in einem speziellen Apparat „abfotografiert“ und mit einem Musterbild abgeglichen. Beim anschließenden Flying-Probe-Test werden mittels einer Nadel die elektrischen Spannungen und Verbindungen überprüft. Mitarbeiter begutachten die Baugruppen dann noch einmal per Sichtprobe.

Größere Bauteile wie Stecker oder Drähte werden von rund 50 Mitarbeitern manuell angebracht. In der Lötwellen- oder Selektivlötwellenanlage werden sie fixiert. Während in der Lötwellenanlage nur eine Plattenseite erhitzt und durch flüssiges Lötzinn mit den einzelnen Teilen verbunden wird, ermöglicht es die Selektivlötanlage, einzelne Bauteile zu löten.

Durch die Entwicklung der letzten Jahre ist AMS an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen gelangt. „Die wirtschaftliche Entwicklung zeigt uns, dass wir auch in Zukunft weiter wachsen werden“, sagt Brümmer. Da ein Standortwechsel für AMS keine Option ist, hat der Betrieb bereits 2014 die Hälfte des benachbarten Grundstücks für eine mögliche Erweiterung gekauft. <<

Autorin: Andrea Henkel, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
henkel@flensburg.ihk.de

Website von AMS: www.amsde.com

Willkommen bei NORTEX

Sich willkommen fühlen, was für ein schönes Gefühl! Sie spüren es sofort, wenn Sie bei NORTEX eintreffen. Sie werden erwartet, freundlich empfangen und dann geht es nur noch um Sie und Ihre Wünsche. Ob Sie mit neuer Garderobe in die Herbstsaison starten möchten, im Beruf gut gekleidet sein wollen oder für einen besonderen Anlass ein festliches Kleidungsstück suchen, bei NORTEX finden Sie das Bewährte und entdecken das Neue.

NORTEX ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt für eine beeindruckende Auswahl hochwertiger Bekleidung für Damen, Herren und Kinder sowie eine Größenvielfalt, die bundesweit ihresgleichen sucht. Wir sind hochspezialisiert – und zwar genau auf Sie und Ihre Ansprüche an Kleidung. Eine perfekte Passform, ein hohes Maß an Bequemlichkeit und Tragekomfort sowie eine sehr gute Verarbeitung zeichnen die Kleidungsstücke aus, mit denen unsere Kunden nach Hause fahren. Dafür stehen wir mit unserem Namen und



Foto: © Stefan Klein, Hamburg

Alles unter einem Dach:

- 240 Modemarken auf 10.000 qm
- Herren-, Damen- und Kindermode
- Größen- und Passformvielfalt
- Fachkompetente Beratung
- Fairer Facheinzelhandel

der Erfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

NORTEX ist ein traditionsreiches Unternehmen des Facheinzelhandels – und kein Outlet-Center. Für Sie heißt das, dass Sie sich auf faire Preise und hohe Qualität verlassen können. Mit unseren Lieferanten arbeiten wir vertrauensvoll zusammen, oft sind es inhabergeführte Unternehmen mit kontrollierter Produktion in Europa, zum Teil auch „Made in Germany“. Bestimmte Anzüge, Blazer und Blusen werden sogar extra für uns gefertigt.

Keine Frage: NORTEX kennt sich nicht nur mit Mode, Passform und Qualität gut aus, sondern weiß auch, wie Kleidung beschaffen sein muss, damit sie perfekt zu Ihrem Lebensstil passt! Probieren Sie es aus und starten Sie zu Ihrem persönlichen Einkaufsbummel bei NORTEX in Neumünster!

NORTEX Mode-Center
Ohlhoff GmbH & Co. KG
 Grüner Weg 9–11, 24539 Neumünster
www.nortex.de

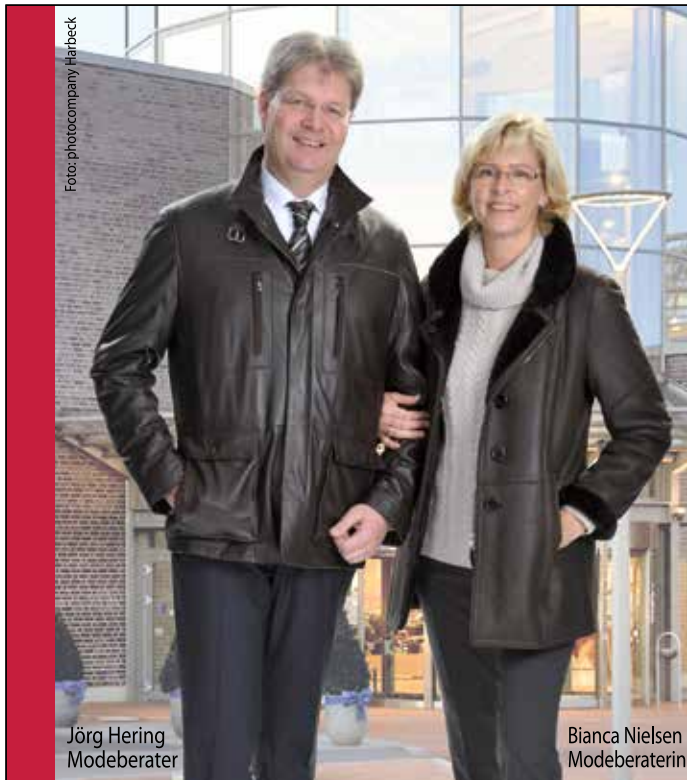


Foto: photocompany Harbeck

Jörg Hering
Modeberater

Bianca Nielsen
Modeberaterin

Leder in Perfektion hochwertig, leicht und anspruchsvoll

Wir präsentieren Ihnen über

2000 Lederjacken

verschiedenster Passformen und Ausführungen.

Für Herren*:

Normalgrößen 46 - 72
 Untersetzte Größen 24 - 36
 Schlanke Größen 98 - 126

Für Damen*:

Normalgrößen 38 - 52
 *Nicht jedes Modell
 in jeder Größe erhältlich

NORTEX - Ihr Spezialist für Damen- und Herren-Lederjacken in Schleswig-Holstein

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Herzlich willkommen!



Grüner Weg 9-11
 24539 Neumünster
 Telefon 04321 / 87 00-0
www.nortex.de

BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd
 B 205 - Ausfahrt Altonaer Str./Zentrum
 Richtung Neumünster • 6. Ampel links
 600 kostenlose Parkplätze

Öffnungszeiten : Mo - Do 9.00 - 19.00 • Fr 9.00 - 20.00 • Sa 8.30 - 19.00 Uhr

NORTEX Mode-Center
 Ohlhoff GmbH & Co KG

Verdichten, zerkleinern, reinigen

Kahl-Gruppe ◀ Holzpellets, aufgepoppte Frühstückscerealien, Hausmüll-Fluff – mehr als 1.000 unterschiedliche Produkte befinden sich im Archiv der Kahl-Gruppe. Sie zeigen, was in Sachen Verdichten, Zerkleinern oder Reinigen alles möglich ist. Der Reinbeker Maschinen- und Anlagenbauer entwickelt die beste Lösung für seine Kunden.



Foto: IHK/Scheffler

Altreifenrecycling: die Geschäftsführer Jan Behrmann (hinten) und Uwe Wehrmann mit einer Mitarbeiterin

land, Frankreich, Spanien, den USA, Russland, Ägypten und Jordanien. Immer wieder gebe es Anfragen, Anteile des Unternehmens zu verkaufen, sagt Jan Behrmann. Wichtig sei ihm und seinem Bruder Joachim, dass Kahl im Familienbesitz bleibe, so der 68-Jährige. Obwohl der Exportanteil der Kahl-Gruppe bei 70 Prozent liege, solle die Fertigung in Deutschland bleiben – wegen des hohen Ausbildungsstandards. Mehr als 40 Azubis werden in der betriebseigenen Lehrwerkstatt ausgebildet. „Die Kombination Mittelstand und Ausbildung im dualen System ist es, was Deutschland vorangebracht hat – und worum uns andere Länder zu Recht beneiden“, sagt Behrmann.

Das 130 Jahre alte mittelständische Familienunternehmen hat Kunden aus vielen Industriezweigen wie Lebensmittel-, Futtermittel-, Recycling- und chemischer Industrie. Sie alle haben gemeinsam, den Zustand eines Ursprungsprodukts verändern zu wollen.

Verdichtet werde etwa, um Transportkosten zu reduzieren, erklärt Uwe Wehrmann, einer der drei Geschäftsführer. Bei Tiernahrung ermögliche das Verfahren eine höhere Energieaufnahme: „Verdichte ich, kann die Kuh mehr fressen. Daher geben Kühe heute im Jahr bis zu 10.000 Liter Milch, wo es früher nur 2.000 bis 3.000 waren.“

Die Kahl-Gruppe ist zudem ein führender Hersteller von Anlagen zur Verarbeitung von Holz- und Biomasse, sowie zum Altreifenrecycling. Hier gilt es, Endprodukte wieder in ihre Bestandteile zu zerlegen. Trennt man bei Altreifen das Gewebe von Gummi und Metall, so kann etwa aus dem Gummi noch Granulat für den Boden von Fußballfeldern,

Spielplätzen oder Garagenplätzen hergestellt werden.

Während die Amandus Kahl GmbH & Co. KG reinigt und verdichtet, wird bei dem Schwesterunternehmen Neuhaus Neotec GmbH „veredelt“, wie es Wehrmann ausdrückt. „Und zwar die Kaffee- oder Kakaobohne.“ Kunden sind unter anderem Melitta und Aldi. „Was viele nicht wissen: Aldi röstet seinen Kaffee mit vier Röstereien selbst, und in allen sind unsere Maschinen vertreten“, ergänzt Geschäftsführer Jan Behrmann.

Bei der F. H. Schule Mühlenbau GmbH ist das Know-how zur Getreideverarbeitung angesiedelt, während die Heinen Freezing GmbH & Co. KG der Profi rund ums Pasteurisieren, Gären, Kühlen und Frosten ist. Sie entwickelt Anlagen, die bei bis zu minus 40 Grad Back- oder Fleischwaren einfrieren.

Verantwortung tragen ◀ Die 750 Mitarbeiter starke Kahl-Gruppe hat Kunden weltweit und Niederlassungen in Hol-

Vor einiger Zeit gründete das Unternehmen die erste Betriebskita im Kreis Stormarn – zusammen mit der Allergopharma GmbH & Co. KG und der Alfa Laval Holding GmbH. Kahl gibt einen monatlichen Zuschuss zu den Kita-Kosten, bittet die Eltern aber, sich mit 350 Euro zu beteiligen. Seit Kurzem stellt die Firma auch ein Gebäude zur Sprachausbildung von Flüchtlingen bereit, da die ursprünglichen Räume im Rathaus als Flüchtlingsunterkünfte benötigt wurden. „Es ist in unserem eigenen Interesse, den Unterricht zu ermöglichen“, findet Jan Behrmann. „Wie soll das in Zukunft werden, wenn wir uns nicht miteinander unterhalten können?“ ◀◀

Autorin: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@ihk-luebeck.de

Website der Kahl-Gruppe
www.amandus-kahl-group.de

> Projekt FURGY Clean Innovation

Deutsch-dänisches Innovationscluster gestartet

Seit Juli setzt sich das Projekt FURGY Clean Innovation innerhalb eines grenzüberschreitenden Cluster-Managements für die Stärkung von Innovationen im Bereich Clean Energy ein. Unternehmen aus Schleswig-Holstein und Dänemark können so das regionale Innovations- und Wertschöpfungspotenzial besser nutzen. Ein Schwerpunkt wird auf nachhaltige Strukturen gelegt, um nicht zuletzt Arbeitsplätze zu erhalten und zusätzlich zu schaffen.

Über einen Zeitraum von vier Jahren wird FURGY Clean Innovation mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung über das Interreg-Va-Programm gefördert. Projektpartner, die in enger Abstimmung jeweils unterschiedliche Schwerpunkte bearbeiten, sind die IHK Schleswig-Holstein, das CLEAN Cluster, das Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH, der Udviklings-Råd Sønderjylland, die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), Kalundborg Forsyning sowie die Fachhochschule Kiel.

Hindernisse ausräumen < Schleswig-Holstein und Dänemark haben, aufbauend auf den bisherigen Erfolgen der Energiewende, auch künftig ein enormes Potenzial für innovative Entwicklungen im Bereich Clean Energy, insbesondere in Bezug auf intelligente Energiesysteme, Energieeffizienz und Speicher für die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen. Auf diesen Gebieten sind in der Region vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aktiv. Das Projekt soll einen Beitrag dazu leisten, Hindernisse auszuräumen, mit denen speziell KMU beim Aufbau grenzüberschreitender Innovationsprozesse zu kämpfen haben.

red <<

Ansprechpartner

Lars Kaiser, IHK Flensburg

Telefon: (04841) 8010-17, kaiser@flensburg.ihk.de

Foto: iStock.com/vinzo



Wir haben die Lösung für Ihre IT-Infrastruktur!

Nutzen Sie unsere Beratung:

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | kontakt@tenzing.de



Ihr Dienstleister für: Netzwerk · Server · Storage

tenzing

Unsere Kunden denken nicht an IT.

„Soziale Tankstelle der Gesellschaft“

Sport und Wirtschaft ◀ Der Sport als Wirtschaftsfaktor und als Wirtschaftspartner, der Zustand der Sportstätten und die soziale Leistung des Sports: Über diese Themen sprach **Alfons Hörmann**, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB), mit der *Wirtschaft*. Selbstverständlich äußerte er sich auch über die Zukunft der olympischen Wettbewerbe – gerade auch in Norddeutschland.

Wirtschaft: Welche Bedeutung hat aus Sicht des DOSB die Zusammenarbeit des Sports mit der Wirtschaft?

Alfons Hörmann: Beide profitieren sehr stark voneinander. So betrug nach einer Studie der Sportkonsum der deutschen Bevölkerung im Jahr 2010 beispielsweise 138,6 Milliarden Euro. Dieser Wert dürfte mittlerweile sogar noch gestiegen sein. Der Sport gewinnt, weil Unternehmen als Partner und Sponsoren in Athleten, Vereine und Verbände investieren, von Olympioniken und Bundesligisten bis hinunter zu Dorfvereinen und Breitensportlern. Wirtschaftsunternehmen profitieren, weil sie durch den Sport ihren Bekanntheitsgrad erhöhen und ihr Image pflegen können, zum Bei-



spiel mit Topathleten als Botschaftern. Es ist ein Geben und Nehmen. Sport und Wirtschaft profitieren beide auch von der Möglichkeit der dualen Karriere – wenn Unternehmen Spitzensportler beschäftigen beziehungsweise ausbilden und ihnen gleichzeitig ihren Trainings- und Wettkampfalltag ermöglichen, sie aber dann wieder als Botschafter einsetzen können. Und schließlich der Sport vor Ort: Für Unternehmen können es wichtige Softskills für die Mitarbeitergewinnung sein, wenn die Sportmöglichkeiten gut sind.

Wirtschaft: Wie ist es um die Sportstätten in Deutschland bestellt?

Hörmann: Wenn internationale Delegationen nach Deutschland kommen, um unser Sportsystem zu begutachten, sind sie regelmäßig beeindruckt von An-

zahl und Qualität unserer Sportstätten. Dies hängt zusammen mit dem Stellenwert des Spitzensports in Deutschland, vor allem aber auch mit der weltweit einmaligen Vereinslandschaft. Ein Drittel der Bevölkerung ist Mitglied in einem der mehr als 90.000 Sportvereine – kein Wunder, dass damit eine große Zahl von Sportstätten einhergeht. Allerdings erfordern diese beträchtliche Kosten für Unterhalt und Betrieb: Fachleute beziffern den Sanierungsstau bei Turnhallen, Sportplätzen oder Schwimmbädern auf mittlerweile 42 Milliarden Euro. Damit kann ich nicht zufrieden sein.

Wirtschaft: Wird man dem Sport gerecht, wenn er auf Fußball und einige Funsportarten reduziert wird? Reicht seine gesellschaftliche Bedeutung nicht wesentlich weiter?

Unternehmensberatung



Reinhard Knörr Management Beratung
DIE Mittelstandsberatung

PROBLEME LÖSEN - ERFOLGE SICHERN

- Finanzierungsoptimierung
- Organisationsoptimierung
- Existenzgründungsunterstützung
- Unternehmenssanierung

Reinhard Knörr Management Beratung
Stormarnring 94
24576 Bad Bramstedt

Telefon: 04192 - 8196319
Internet: www.rkmb.de
Email: info@rkmb.de

Zur Person



Alfons Hörmann, Jahrgang 1960, ist seit Dezember 2013 Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). Zuvor war der Unternehmer unter anderem Präsident des Deutschen Skiverbands und Vizepräsident Marketing der Internationalen Biathlon Union (IBU). Alfons Hörmann ist Geschäftsführer der Hörmann Holding GmbH & Co. KG in Kirchseeon. ◀◀

Foto: DOSB/Camera4



Foto: www.mediaserver.hamburg.de/Sebastian Schupfner

Frisch aus der Alster – Triathlon in Hamburg

lungsbericht von Bundesregierung, DOSB und Deutscher Sporthochschule auf mehrere Milliarden Euro pro Jahr, indem er das Engagement von 8,6 Millionen Ehrenamtlichen und Freiwilligen mit circa 290 Millionen unentgeltlich geleisteten Stunden hochrechnet. Außerdem machen einige Branchen direkt oder mittelbar hohe Umsätze mit dem Sport: etwa Sportartikelindustrie, Bauindustrie oder Dienstleistungssektor.

Wirtschaft: Kommen wir zu Olympia. Muss nicht generell „abgerüstet“ werden? Also schlankere Spiele?

Hörmann: So will es ja die Agenda 2020, das Reformprojekt, mit dem das Internationale Olympische Komitee auf die Erfahrungen aus einigen zurückliegenden Spielen reagiert hat. Vor allem aber wollen wir mit unserem Angebot nachhaltiger und stadtverträglicher Sommerspiele in Hamburg 2024 nicht nur schlanker bleiben, sondern die Spiele so gestalten, dass nachfolgende Generationen von ihnen profitieren, und zwar von der baulichen, verkehrlichen und technischen Infrastruktur bis hin zur Nutzung der Potenziale des Sports für die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft.

Wirtschaft: Für den Fall der Fälle macht sich ja auch Schleswig-Holstein große Hoffnungen – nicht nur für die Segelwettbewerbe, sondern auch für andere Sportarten wie Golf oder Handball Austragungsort zu werden. Wie schätzen Sie die Chancen für 2024 ein?

Hörmann: Die genauen Planungen sind natürlich noch nicht abgeschlossen. Segeln findet definitiv in Schleswig-Holstein statt, über andere Standorte wird derzeit noch beraten.

Wirtschaft: Welche Bedeutung hätte Olympia für die Region Norddeutschland?

Hörmann: Ein Zuschlag für Hamburg hätte die Bedeutung, die München 1972 für die Stadt und das Umland, also Oberbayern, hatte. <<

Interview: Michael Legband,
Peter Weltersbach
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Webspecial „Feuer.Flamme.Kiel.“
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 1472430)

Hörmann: Der Sport lebt von seiner Vielfalt, gerade das macht ja einen Großteil der Faszination Olympischer Spiele aus. Seine gesellschaftliche Relevanz leitet sich vor allem aus seiner Funktion als ganzheitlicher Wertevermittler ab. Sport steht für Fair Play, Leistung, Begegnung, Respekt für den Konkurrenten. Die Vereine vermitteln Gesundheit und Lebensfreude. Sportangebote helfen bei der Integration von Flüchtlingen ebenso wie bei der Inklusion von Menschen mit Behinderung. Sportdeutschland können wir auch als soziale Tankstelle bezeichnen, bei der unsere Gesellschaft auftankt.

Wirtschaft: Wie gestaltet sich aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit mit den IHKs insbesondere im Hinblick auf die Aus- und Weiterbildung im Sport und sportnahe Berufsbilder?

Hörmann: Die Zusammenarbeit ist hervorragend – die meisten der 19 Olympiastützpunkte arbeiten eng mit den IHKs in ihren Regionen zusammen. Für Spitzensportler gibt es einige spezielle Ausbildungsprojekte. Die Ausbildung zu Sport- und Fitnesskaufleuten ist eine Erfolgsgeschichte; der neuere sportnahe Beruf Sportfachfrau oder -mann wird nicht so nachgefragt wie erhofft, obwohl Training und Wettkämpfe Bestandteile der Ausbildung sind – was ja spitzensportfreundlich ist.

Wirtschaft: Wie hoch beziffern Sie die Wirtschaftskraft des Sports?

Hörmann: Den Beitrag der Sportvereine zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung beziffert der Sportentwick-



team hallenbau



Planen und Bauen

Wir beraten Sie gern persönlich!



Ihre Profis im Gewerbe- und Industriebau!

team hallenbau GmbH & Co. KG

Bi de School 1 • 25885 Ahrenviöl
Tel. 04847 80 10 • hallenbau@team.de

www.team.de

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

Wann dürfen wir Sie unterstützen?



Creditreform

5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck

www.creditreform.de



Aktuelle Preisindizes

September 2015

Verbraucherpreisindex für Deutschland
(ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
07/2014	107,0
08/2014	107,0
09/2014	107,0
07/2015	107,2
08/2015	107,2
09/2015*	107,0

Preisindizes für Bauleistungen
(ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebs- gebäude 2010=100
Februar 2014	108,9	109,1	109,2
Mai 2014	109,2	109,4	109,5
Februar 2015	110,6	110,8	111,0
Mai 2015	110,9	111,2	111,3

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1M)
Mai 2015 = 14,211 Euro

* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firmen Wortmann AG, Hüllhorst sowie Beranek Management GmbH, Aichen bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung!



Foto: Port of Kiel

Rangierbahnhof Kiel-Meimersdorf

Schiene stark nachgefragt

Kieler Seehafen ◀ Im Kieler Seehafen legt der Hinterlandtransport auf der Schiene weiter zu. Am Schwedenkai und im Ostuferhafen wurden in den ersten acht Monaten des Jahres mehr als 18.000 Container und Trailer vom Schiff auf die Bahn umgeschlagen – eine Steigerung von 13 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum.

Insbesondere die noch jungen Zugangebote von und nach Norditalien werden von Spediteuren stark nachgefragt. Zielbahnhof des kombinierten Ladungsverkehrs vom Ostseeraum zum Mittelmeer ist das Eisenbahnterminal in Verona, das sich als zentrale Drehscheibe für den Alpen transit über

den Brenner etabliert hat. 2014 wurde mit nur zwei Zügen gestartet, heute verkehren fünf Zugpaare pro Woche. Je nach Abfahrtstag beträgt die Fahrzeit zwischen 24 und 36 Stunden, sodass in Kiel direkter Anschluss an die Fähren nach Skandinavien und ins Baltikum besteht.

Längere Züge ◀ Um die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs weiter zu stärken, wurden am Kieler Rangierbahnhof Meimersdorf erste betriebliche Anpassungen vollzogen: Wo bisher Züge mit einer Länge von maximal 500 Metern einfahren konnten, sind nun Längen bis 600 Meter möglich. Von der Neuerung profitieren bereits Züge von und nach Italien, die um je zwei Waggons verlängert wurden. Größere Längen sind auch für den werktäglichen Kombi-Shuttle interessant, der von Duisburg-Ruhrort nach Kiel verkehrt, wobei in Hamburg Zuladungen von nationalen und internationalen Destinationen erfolgen.

ISF -Home-Seminar®
Zur Sicherung Ihrer Rücklagen

Damit Sie die Zukunft nicht verpassen

Unsere aktuelle Empfehlung: Seminar: Bankenrettung!? Retten SIE sich VORHER!
Vortragsveranstaltung: Kiel, 16.11.2015, 19.00 Uhr
Eintrittskarten unter 04503-707642 oder per
Mail: hartmut-doescher@isf-institut.de

Ihr Seminarcode: 1093%

www.isf-home-seminar.de

Im vergangenen Jahr wurden in Kiel erstmals 26.500 Trailer und Container auf Waggonen umgeschlagen, wodurch der Bahnanteil im sogenannten Modal-Split auf über zehn Prozent anstieg. Infolgedessen wurden die Eisenbahnterminals im Hafen mit neuer Umschlagstechnologie ausgerüstet: Am Schwedenkai und im Ostuferhafen beladen leistungsstarke Portalkräne die Kombizüge, um kurze Verladezeiten zu gewährleisten. In Meimersdorf werden Kombizüge – wie auch Züge mit Kohle, Ölsaaten, Neufahrzeugen oder Baumaterialien – an Streckenloks der DB und anderer Unternehmen übergeben. Damit der Schienengüterverkehr auch künftig ausreichende Kapazitäten zur Verfügung stellen kann, muss der Kieler Rangierbahnhof ertüchtigt werden, sodass bereits mittelfristig Güterzüge mit einer Länge von 750 Metern einfahren können. Dies soll ab Herbst 2017 möglich sein. *red <<*

Website des Seehafens Kiel
www.portofkiel.com

> Rahmenrichtlinie zur Meeresstrategie

Belastungen für die maritime Wirtschaft

Die IHK Nord befürchtet, dass die geplanten Maßnahmen im Zuge der Umsetzung der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) die gewerbliche und maritime Wirtschaft erheblich beeinträchtigen werden.

Es bestehe die Gefahr, dass durch die geplante Ausweitung von Schutzgebieten und die Einrichtung eines Biotopverbundsystems in Nord- und Ostsee die Schifffahrt behindert und die maritime Wirtschaft eingeschränkt werden könnte. „Zum jetzigen Zeitpunkt herrscht Ungewissheit über die Kosten, die Finanzierung und die exakte Umsetzung fast aller 31 Maßnahmen sowie deren Auswirkungen“, sagt Fritz Horst Melsheimer, Vorsitzender der IHK Nord und Präsident der Handelskammer Hamburg.

Erhebliche volkswirtschaftliche Verluste drohten, da eine objektive Abwägung von

ökologischem Nutzen und volkswirtschaftlichen Kosten – wie in der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie vorgesehen – offenbar nicht stattgefunden habe.

Neue Abwägung < Melsheimer appelliert an die Bundesregierung und die Küstenbundesländer, „eine erneute Abwägung vorzunehmen und anschließend die Maßnahmen erneut zu priorisieren und der Öffentlichkeit zur Stellungnahme vorzulegen“.

Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, bis Ende 2015 ein Maßnahmenprogramm zu verabschieden, um die EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie umzusetzen und Nord- und Ostsee bis 2020 in einen guten ökologischen Zustand zu bringen. Aus diesem Grund hat der Bund/Länder-Ausschuss Nord- und Ostsee (BLANO) ein Maßnahmenprogramm für Deutschland entworfen. *red <<*

Mehr zum Maßnahmenkatalog
www.meeresschutz.info

Unternehmensnachfolge

Unternehmens-Nachfolge

Gestalten Sie die Zukunftssicherung
Ihres Lebenswerkes rechtzeitig.

Wir helfen Ihnen dabei.

Roman Baumgartner

experteam GmbH
Opelstraße 1
68789 St. Leon-Rot
Tel.: 06227 53995-11
r.baumgartner@experteam.de
www.experteam.de

Dr. Albert Platt

Dr. Platt Unternehmensberatung
Koberg 2
23552 Lübeck
Tel.: 0451 70759379
platt@dr-platt-unternehmensberatung.de
www.dr-platt-unternehmensberatung.de

Die Experten für Ihre
erfolgreiche Nachfolgeregelung



150-200 Unternehmen in Schleswig-Holstein stehen jedes Jahr plötzlich ohne Chef da!

Unfälle, plötzliche Krankheiten
Durch die Altersstruktur steigt das
Risiko eines plötzlichen Ausfalls
des Entscheidungsträgers

So sieht die Hilfe aus
Schnell vor Ort
Austausch mit den Mitarbeitern
Unterstützung bei Entscheidungen
Gespräche mit den Banken
Beruhigung der Kunden
Motivation aller Beteiligten

Management auf Zeit
Notfallmanagement
Dipl. Ing. VDI VDE
Anton Schlenger-Evers
Florapromenade 9
25335 Elmshorn
Tel. 04121/269285
mob. 0171/8394692
anton-schlenger@outlook.de
www.management-aufzeit.de

23556 Lübeck, St. Gertrud Arbeiten und Wohnen ideal kombiniert:



3.000 m² Grst, ca. 500 m² Gewerbefläche als Büro-,
Ausstellungs- oder Produktionsfläche nutzbar; EFH
ca. 220 m² Wohnfl., sehr gute Bausubstanz, 12 Stell-
pl. & D-Garage; Bj. 1989; KP € 890.000,-; keine Käufer-
courtage

volkmar-ballo@t-online.de · VBI 0171-873 13 97



Lang-Lkws liegen bei Klimaschutz und Effizienz vorn: Gigaliner auf dem Messegelände Hannover

Foto: IAA

Grundlose Befürchtungen

Studie zu Lang-Lkw ◀ Die Fronten zwischen Gegnern und Befürwortern sind nach wie vor verhärtet: In ihrer neuen Studie warnt die Schienenlobby Allianz pro Schiene e. V. erneut vor Lang-Lkws. Doch ihr Argument mangelnder Verkehrssicherheit konnte im derzeit noch laufenden Feldversuch mit Lang-Lkws bisher nicht bestätigt werden.

In der Studie werden Klimaschutz- und Effizienzgesichtspunkte des Lang-Lkws erneut gegen die These einer massiven Verlagerung des Güterverkehrs von der Schiene auf die

Straße ausgespielt. Dass die von Lang-Lkws potenziell transportierten Waren wie Volumengüter oder Stückgut ohnehin nicht auf der Schiene bewegt werden, da die europäischen Bahnen hierfür nur begrenzt Möglichkeiten bieten, wird kaum berücksichtigt. Auch die Berechnungen zur Rückverlagerung von kombinierten Verkehren auf die Straße überzeugen nicht: Da Lang-Lkws drei Achsen mehr und gut sieben Meter Aufbau zusätzlich zu tragen haben, ist die Nutzlast bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 40 Tonnen deutlich geringer als bei traditionellen Lkw-Kombinationen. Beim kombinierten Verkehr wird aber in der Regel die volle Nutzlast – bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 44 Tonnen – ausgeschöpft. Die Befürchtungen, schnell werde der „Damm brechen“ und 60-Tonner die Straßen unsicher machen und Brücken, wenn nicht zum Einsturz bringen, so doch weiter schädigen, erscheinen angesichts einer bereits maroden Infrastruktur und der Tatsache, dass die Wirtschaft wohl kaum schweigend die Straßen Spediteuren mit derartigen Lang-Lkws überlassen wird, eher naiv.

Schienenlobby ◀ Medienwirksam wurde im August vor dem Brandenburger Tor ein „Riesen-Lkw“ präsentiert. Der kundige Betrachter vermisste bei diesem Spektakel sämtliche vorgeschriebenen Sicherheitsausstattungen, die einen Lang-Lkw auszeichnen, wie aufwendige Fahrerassistenzsysteme oder Heckkamera. Selbst die simple Heckbeschilderung „Vorsicht, Lang-Lkw“ hatten die Schienenfreunde vergessen. Auch die Tatsache, dass das laienhaft nachempfundene Modell nur die suboptimale Kombinationsvariante darstellte und die manövrierefreudige und im Einsatz flexible Dolly-Technologie dem Publikum vorenthalten wurde, ist bedauerlich. ◀◀

Autor: Thomas Balk, IHK zu Kiel, Standortpolitik
balk@kiel.ihk.de

Feldversuch Lang-Lkw: www.bit.ly/BMVI-Lang-Lkw

Personalberatung



beraten. vermitteln. überlassen.



IM MASCHINEN- & ANLAGENBAU



MEYPERSONAL GmbH
Telefon 04103 18 829-0
kontakt@meypersonal.de
www.meypersonal.de



ISO 9001



Bundesarbeitgeberverband
der Personaldienstleister

> **Energiewende-Monitoring**

Optimismus im Norden

Bei einer Unternehmensbefragung der 80 deutschen IHKs bewerten die norddeutschen Unternehmen die Auswirkungen der Energiewende deutlich positiver als im Bundesdurchschnitt: Bei einer Bewertungsbreite von minus 100 (Auswirkungen von allen „sehr negativ“ bewertet) bis plus 100 (alle „sehr positiv“) liegt der Gesamtwert

für Norddeutschland bei plus drei (Bundesdurchschnitt: minus 3,4). Auch die Versorgungssicherheit liegt in Norddeutschland über dem Bundesdurchschnitt.

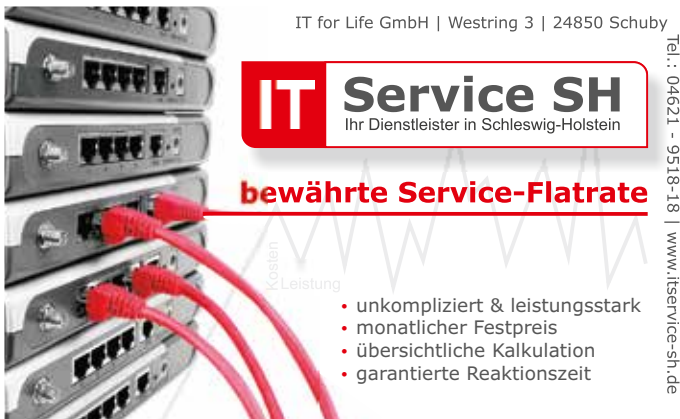
Bei den Strompreisen zeichnet sich laut Energiewende-Monitoring eine leichte Erholung ab: Bei 74 Prozent der norddeutschen Unternehmen sind die Preise in den

vergangenen zwölf Monaten stabil geblieben oder sogar gesunken.

Die größte Herausforderung für die Politik ist weiterhin der Netzausbau: Über 81 Prozent der Unternehmen im Norden sehen hier den dringenden Handlungsbedarf.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag hat die IHK Nord die Broschüre „Netzausbau für die Energiewende“ veröffentlicht und einen parlamentarischen Abend in Berlin organisiert. **red <<**

Informationstechnologie in der Region



IT for Life GmbH | Westring 3 | 24850 Schuby
Tel.: 04621 - 9518-18 | www.itservice-sh.de

IT Service SH
Ihr Dienstleister in Schleswig-Holstein

bewährte Service-Flatrate

- unkompliziert & leistungsstark
- monatlicher Festpreis
- übersichtliche Kalkulation
- garantierte Reaktionszeit



Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

nielandt
computer-service GmbH

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



„Machen lassen statt selber machen.“

Der Managed Service für Ihre gesamte Telekommunikation

Bodo Peters
TK-Management

- Rechnungsverarbeitung
- Vertrags- + Tarifmanagement
- Gerätemanagement

für Festnetz und Mobilfunk aller Anbieter

Alles in einem System: **Boyce – Das TK-Management-Portal**

www.boyce-4all.de Infos + Demo: **040 257650-100**



Sind Ihre Daten sicher? Was ist Datenschutz?

Seien Sie sicher und lassen sich beraten!

Frank Berns e.K.
Westring 3
24850 Schuby
Tel.: 04621 – 9518-115
kontakt@datenschutz-xperte.de

DatenschutzXperte

www.datenschutz-xperte.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43

- IT - Sicherheit
- VPN - Vernetzung
- sichere IP - Telefonie
- Netzwerktechnik
- Sicherheitsprüfungen
- E-Mail - Verschlüsselung

m-bit

m-bit • Hellmuth Michaelis
Hallstraße 20
25462 Rellingen

www.m-bit.net
info@m-bit.net
04101 - 85 299 20



Gründerin Dagmar C. Schneider

Foto: nandatec

> **nandatec GmbH**

Lübecker Start-up ist GründerChampion

Die Lübecker nandatec GmbH hat den Unternehmenswettbewerb KfW-Award GründerChampions 2015 im Bundesland Schleswig-Holstein gewonnen. Der Preis wurde im Oktober im Rahmen der Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) in Berlin vergeben.

Die Diplom-Biochemikerin Dagmar C. Schneider gründete die nandatec GmbH 2013. Schwerpunkte des Nanobio-technologie-Unternehmens sind die Bioprozesstechnik und die Oberflächenmodifikation biokompatibler Nanopartikel für Anwendungen in den Bereichen Lifesciences, regenerative Medizin, Medizintechnik und Clean Tech. Die Gründerin stellt in einem interdisziplinären Team mit fünf Mitarbeitern beispielsweise Nanopartikel her, deren Oberfläche funktionalisiert werden kann.

nandatec erhält 1.000 Euro als Preisgeld. Der Titel GründerChampion ist eine Qualitätsauszeichnung für junge Unternehmen. Die GründerChampions 2015 wurden von einer Jury mit erfahrenen Vertretern aus Politik und Wirtschaft, Landesförderinstituten sowie IHKs ausgewählt. Schleswig-Holstein war in der Jury durch die Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) vertreten. red <<

☑ Unternehmensberatung

viseco
einfach | besser | beraten

„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.“

- Sanierung und Restrukturierung
- Unternehmensnachfolge
- Existenzgründung
- Transaktionsberatung

viseco Unternehmensberatung GmbH Telefon: 04 61 - 144 91 - 800
Wittenberger Weg 17 Fax: 04 61 - 146 93 - 38
24941 Flensburg kontakt@viseco-beratung.de

www.viseco-beratung.de

> **Wettbewerb zum Europäischen Sozialfonds**

Gesichter des echten Nordens

Ende September startete der Wettbewerb „ESF-Gesichter des echten Nordens“. Er soll zeigen, welche Perspektiven die Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) den Schleswig-Holsteinern eröffnet. „Vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Projekten unseres Landesprogramms Arbeit hilft der ESF, persönliche und berufliche Ziele zu erreichen, etwa auf dem Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit“, sagte Staatssekretär Frank Nägele bei der ESF-Jahrestagung in Kiel. „Wir wollen diese Menschen und ihre Gesichter zeigen und die Geschichten erzählen, die sich damit verbinden.“ Interessierte sollen so motiviert werden, die Projekte zu nutzen.

Jetzt bewerben < Bis Ende Februar 2016 können sich Beraterinnen und Berater, Coaches in ESF-Projekten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerben oder jemanden vorschlagen, der ein ESF-Gesicht des echten Nordens sein könnte. Eine Fachjury aus Vertretern des Arbeitsministeriums und der Wirtschafts- und Sozialpartner trifft die Auswahl. Die öffentliche Preisverleihung findet im ersten Halbjahr 2016 statt. red <<

Infos und Teilnahmeformulare
www.esf-chance.de



> **Tourismustag Schleswig-Holstein 2015****Zukunft digital:
grenzenlos und chancenreich**

Digitalisierung ist ein bestimmender Trend unserer Zeit, auch für die Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein. Online-Suchmaschinen, Reise-Apps und Datenbrillen für den virtuellen Urlaub – die Digitalisierung verändert die Reisewelt. Urlaubsplanung und Internet gehören für die meisten Menschen mittlerweile zusammen.

Der 16. Tourismustag Schleswig-Holstein am 26. November 2015 im NordseeCongressCentrum Husum (NCC) bietet Besuchern mit Vorträgen und Workshops einen praxisnahen Überblick über die digitale Zukunft und aktuelle Entwicklungen. Unternehmer können sich ausführlich informieren und sich mit anderen Tourismusexperten austauschen. Das Teilnahmeentgelt beträgt 95 Euro pro Person. Schüler und Studenten zahlen 45 Euro. red <<

Alles zum Tourismustag
www.tourismustag-sh.de

> **Veranstaltungshinweis****Megatrend Gesundheit
im Tourismus**

Foto: Clipdealer

Die UNWTO (World Tourism Organization) und die Deutsche Zentrale für Tourismus sind davon überzeugt: Es gibt einen Megatrend Gesundheit im Rahmen der Tourismusedwicklung der nächsten Jahre. Die Gesundheitswirtschaft und die Unternehmen der Tourismusbranche haben in Schleswig-Holstein aber immer noch nicht wirklich zueinandergefunden. Geht die Entwicklung am „echten Norden“ vorbei? Wie beurteilen die Leistungsträger im Tourismus Kooperationsmöglichkeiten mit der Gesundheitswirtschaft? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen einer Veranstal-

tung am Dienstag, 3. November 2015, 14.30 bis 17.30 Uhr, im Hotel Waldschlösschen, Kolonnenweg 152, 24837 Schleswig, diskutiert. red <<

Infos und Anmeldung

IHK Flensburg, Stefani Jacobsen
Telefon: (0461) 806-432
jacobsen@flensburg.ihk.de
www.ihk-sh.de/veranstaltungen



Abb. zeigt Sonderausstattung.

**KLASSISCHES SCHWEDISCHES DESIGN - VORTEILHAFT WIE NIE**

Der Volvo V70 ist das Auto für Vielfahrer, die mehr wollen: mehr Platz, mehr Komfort, mehr Flexibilität und mit seinen leistungsstarken und verbrauchsarmen Drive-E-Motoren mehr Wirtschaftlichkeit.

METALLIC-LACKIERUNG, FAMILIEN-, LICHT- UND LADERAUMPAKET, GLASSCHIEBEDACH, DIGITALE INSTRUMENTIERUNG, EINPARKHILFE VORN+HINTEN

**VOLVO V70 D3 AUTOMATIK LINJE SVART
ab 333,- € mtl. Leasingrate***

Besuchen Sie uns in Glinde, wir beraten Sie mit Freude!

Kraftstoffverbrauch (in l/100km) 4,7 (innerorts), 4,0 (außerorts), 4,3 (kombiniert), CO₂-Emissionen (kombiniert): 112 g/km (gemäß vorgeschriebenem Messverfahren).

*Gewerbliches Leasing-Angebot der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, für den Volvo V70 D3 Linje Svart, 110 kW (150 PS). **28.704,69 Euro Nettodarlehensbetrag** (zzgl. Zulassung), **20.000 km Fahrleistung/Jahr, 48 Mon. Vertragslaufzeit, 0,- Euro Leasing-Sonderzahlung, 3,32% eff. Jahreszins, 3,27% geb. Sollzinssatz p.a.**, inkl. Überführung. Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PAngV dar. Gültig bis 31.12.2015. Alle Beträge zzgl. MwSt. Gewerbekunden Leasingangebot im Rahmen des Eroberungsleasings, Fuhrpark von mind. 3 Fahrzeugen vorausgesetzt.

AUTONOVA GMBH, Biedenkamp 27, 21509 Glinde
Tel.: 040/711828 77, verkauf@auto-nova.de, auto-nova.de

FrISChe Zutaten, frISChe Ideen

Antik-Hof Bissee < Gutbürgerlich geht es zu im Antik-Hof Bissee – das heißt aber keineswegs verstaubt oder altbacken. Im Gegenteil, der Antik-Hof setzt auf Qualität und frISChe Ideen, in der Küche genauso wie in der Ausbildung.



Ayanda Tein, auszubildende Restaurantfachfrau im dritten Lehrjahr

Das erfahren auch die jungen Menschen, die hier seit 2001 zu Köchen und Restaurantfachleuten ausgebildet werden. „Unsere Gäste kommen mit einem besonderen Anspruch zu uns, weil wir als FEINheimisches Restaurant besonderen Wert auf Regionalität und FrISChe legen“, sagt Geschäftsführer Dieter Mengel. „Das funktioniert am besten, wenn alle im Team mit Begeisterung und Fachwissen dabei sind.“ Darum lernen

die Köche unter anderem beim Fleischer, Fischer und Biobauern, woher ihre Ware kommt und was die Qualität ausmacht.

Damit die Auszubildenden auch lernen, über den Tellerrand zu schauen, hat der Antik-Hof in diesem Jahr einen Azubitausch mit anderen Gastronomiebetrieben aus der Initiative „Gute Gastgeber“ ins Leben gerufen. Hier tauschen jeweils zwei junge Leute aus dem Service- oder Kochbereich für rund vier

Wochen ihren Ausbildungsbetrieb. Sie gewinnen neue Eindrücke, fügen sich in ein fremdes Team und andere Abläufe ein. Zum Ende des Austauschs führen sie mit ihrem Gastausbilder ein ausführliches Abschlussgespräch, aus dem



Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

Foto: Dieter Mengel, Antik-Hof Bissee

sie auch einen Feedbackbogen in den heimischen Betrieb mitbringen. „Die erste Runde ist sehr gut gelaufen. Alle Beteiligten, die Azubis wie auch die Kollegen, haben sich über die frISChe Ideen gefreut“, so Mengel. „Manchmal braucht es nur kleine Veränderungen, wie einen anderen Blickwinkel, um der Motivation mal wieder einen kleinen Schubs zu geben. Wir werden im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder einen Azubitausch durchführen und freuen uns schon darauf.“

Autorin: Cornelia Neugebauer
IHK zu Kiel
Aus- und Weiterbildung
neugebauer@kiel.ihk.de

Website des Antik-Hofs Bissee
www.antikhof-bissee.de

☑ Datenschutz



MEHR SICHERHEIT FÜR IHRE DATEN

Ihr Partner für eine wirksame Entlastung im Datenschutz



FKC Management-System-Beratung GmbH | Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstr. 5 | Tel. 0451 400510 | email@fkc-gmbh.de
20097 Hamburg | Frankenstr. 7 | Tel. 040 23687596 | 10785 Berlin | Potsdamer Platz 10 | Tel. 030 300114838 | 30855 Langenhagen | Bayernstr. 10 | Tel. 0511 9838152



Arbeits- & Gesundheitsschutz



Management- & Prozessberatung



Datenschutz & IT-Sicherheit



Schulung & Seminare

Von der Vision
zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



Berufsorientierung: IHK-Mentoren gesucht

Viele Schüler wissen am Ende ihrer Schullaufbahn nicht, wie es für sie weitergehen soll. Die Informationsfülle und unzureichende Einschätzung des eigenen Potenzials verunsichern und erschweren die Entscheidung für eine Berufsausbildung. Um Fehlentscheidungen und Ausbildungsabbrüche zu vermindern und eine umwegfreie Berufsentscheidungen zu ermöglichen, hat die IHK Schleswig-Holstein als Koordinator ein flächendeckendes Netzwerk ehrenamtlicher Mentoren aufgebaut. Es fördert und begleitet leistungsschwächere Schüler auf ihrem Weg in die Ausbildung. Aktive und ehemalige Mitarbeiter aus Ausbildungsunternehmen informieren Schüler mit Berufsorientierungsproblemen in einer Einzelberatung über Berufsmöglichkeiten, planen den Lebens- und Berufsweg mit ihnen, vermitteln zudem Benimm- und Verhaltensregeln und Schlüsselqualifikationen. Interessenten für das ehrenamtliche Mentoring sind herzlich willkommen und können sich beim Projektkoordinator melden. *red* <<

Infos zum Mentorenprojekt

IHK zu Kiel, Dirk Geest, Telefon: (0431) 5194-246, geest@kiel.ihk.de

Bildungskatalog 2016 der Wirtschaftsakademie

Alles, was die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein 2016 an beruflicher Aus- und Weiterbildung bietet, kann auf mehr als 300 Seiten im neuen Bildungskatalog entdeckt werden. Unter den 400 Bildungsgängen sind Ausbildertrainings neu im Programm. Im Katalog enthalten sind: IHK-Aufstiegsfortbildungen und kompakte Zertifikatslehrgänge aus dem kaufmännischen Bereich, Seminare für das Hotel- und Gastgewerbe, Prüfungsvorbereitungen für Azubis, gewerblich-technische Qualifizierungen, Infos zum dualen Studium an der Berufsakademie, zur Fachschule für Betriebswirtschaft und zum Kieler Wirtschaftsgymnasium, die Bildungsangebote der Tochtergesellschaften JobA in Bad Segeberg und JobB im Kreis Ostholstein, Infos zur HanseBelt Akademie sowie zur Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe (AGS), die in Itzehoe, Flensburg, Kiel und Lübeck präsent ist. Das gedruckte Jahresprogramm ist an allen Standorten der Wirtschaftsakademie oder unter (0431) 3016-0 kostenfrei erhältlich. *red* <<

Bildungskatalog online: www.wak-sh.de

Berufskraftfahrer: Leerfahrten von Qualifikationsnachweis befreit






Die Pflicht des Fahrers zur Grundqualifikation und zur Weiterbildung nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) gilt nicht für Leerfahrten. Nach einer Entscheidung des Bundesverkehrsministers fallen „Leerfahrten von Autovermietern und allgemein Leerfahrten mit Kraftfahrzeugen nicht mehr unter den Anwendungsbereich des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Rechts“. Damit sind alle Leerfahrten, das heißt Fahrten, bei denen keine Personen oder Güter befördert werden, von den Regelungen des BKrFQG ausgenommen. Für solche Fahrten benötigt der Fahrer keinen Eintrag der Schlüsselzahl „95“ in seinem Führerschein. Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) wurde gebeten, die Kontrollpraxis entsprechend anzupassen und für bereits laufende Bußgeldverfahren zu berücksichtigen. *kr* <<

Weitere Informationen

www.bag.bund.de

BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de



Chancen im mobilen Trend

Tag des Online-Marketing ◀ „Social. Local. Mobile.“ – so lautete das Motto der zweiten landesweiten Kongressmesse „Tag des Online-Marketing Schleswig-Holstein“ (TOM). Die vernetzte Welt wird immer mobiler und rückt immer dichter zusammen. Daran muss sich die Unternehmensstrategie für das Online-Marketing ausrichten.



Foto: iStock.com/mattjeacock

Unter den weit mehr als 450 Unternehmensvertretern aus ganz Schleswig-Holstein herrschte dichtes Gedränge, als sich am 23. September die Pforten der Business Lounge der Sparkassen-Arena in Kiel öffneten. Jörg Orlemann, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel und stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, eröffnete die Veranstaltung. Er verwies auf das Potenzial von „Online-Marketing“ in der digitalen Wirtschaft Schleswig-Holsteins und die immer noch rasant wachsende Bedeutung mobiler Endgeräte. „Der Mensch verschmilzt immer mehr mit seiner mobilen Hardware. Ausgestattet mit einem derartigen Add-on, wird es mit Location-based Services wie GPS, Geofen-

cing oder Beacons möglich, nicht allein verbraucherindividualisierte, sondern zugleich standortbezogene Werbung zu platzieren. Der Konsument erhält so einen virtuellen Rundumblick geeigneter Anbieter in seiner näheren Umgebung für seine Nachfrage und seine Bedürfnisse.“ Gerade dieses Feld sei eine Chance für örtliche Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister aller Art, so Orlemann.

Neue Erkenntnisse ◀ Veranstalter war erneut der Verein Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH e. V.). Als Mitveranstalter zum ersten Mal mit dabei: die IHK Schleswig-Holstein. Die Messe, Fachveranstaltungen und Workshops mit Ausstellungen zahlreicher Agenturen aus Schleswig-Holstein, die

namhaften Experten und erfahrenen Praktiker begeisterten die Besucher mit neuen Erkenntnissen. Zuvor konnten sich die Kongressteilnehmer beim abendlichen Netzwerktreffen in entspannter Atmosphäre austauschen, begleitet vom Kieler Unterhaltungskünstler „Fischer Kai“, dem es immer wieder gelang, die an den Stehtischen versammelten Grüppchen zu erheitern. ◀◀

Autor: Thomas Balk
IHK zu Kiel, Standortpolitik
balk@kiel.ihk.de

E-Business auf der IHK-Website
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 126)

☑ Sonnenschutz

STMMATEC Kompetenz Partner

Perfekte Lichtverhältnisse ...
Sonnen- und Blendschutz für Ihren Arbeitsplatz

Brookstieg 9 | Tel. 040 2880 444-10
22145 Stapelfeld | info@stmobjekt.de

www.stmobjekt.de

🔄 IHK aktiv

Schwerpunkt digitale Wirtschaft

Die IHK-Organisation widmet sich 2015 und 2016 dem Schwerpunktthema digitale Wirtschaft. Unter dem Titel „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ wollen sich die IHKs mit den Rahmenbedingungen der fortschreitenden Digitalisierung auseinandersetzen. ◀◀

Mehr unter
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 128521)



Verschärfte Informationspflichten

Chemikalienverordnung REACH < Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) gelten Mitteilungs- und Informationspflichten für Händler und Produzenten von Erzeugnissen auch dann, wenn die Massenkonzentration eines gefährlichen Stoffes 0,1 Prozent in einem homogenen Produktbestandteil – nicht nur bezogen auf das Gesamtprodukt – überschreitet.

Mitteilungs- und Informationspflichten gegenüber der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) haben Produzenten und Importeure nach Artikel 7 Absatz 2 der REACH-Verordnung, wenn ihre hergestellten oder gehandelten Erzeugnisse „besonders besorgnis-

erregend“ sind. Mit seinem Urteil hat der EuGH die bisherige Position Deutschlands und einiger anderer Staaten bestätigt, die schon zuvor das Prinzip „Einmal ein Erzeugnis – immer ein Erzeugnis“ vertreten hatten. Die EU-Kommission sowie die Mehrheit der EU-Länder hat-



Foto: Christa Nöhren/pixelio.de

erregende Stoffe“ enthalten. Zudem sind Lieferanten von Erzeugnissen nach Artikel 33 gegenüber Abnehmern und (auf deren Ersuchen) Verbrauchern zur Weitergabe bestimmter Informationen für eine sichere Verwendung verpflichtet.

Leitfaden < Diese Pflichten kommen zum Tragen, wenn Stoffe, die als besonders besorgniserregend identifiziert wurden, einen Anteil von mehr als 0,1 Massenprozent in dem jeweiligen Erzeugnis haben. Für die Mitteilungspflicht an die ECHA muss zudem die Gesamtmenge von einer Tonne für diesen Stoff pro Jahr und Unternehmen überschritten werden. Diese Pflicht gilt auch für Importeure – ungeachtet möglicher Schwierigkeiten, von den Zulieferern außerhalb der EU Angaben zu Teilerzeugnissen zu erhalten.

ten bislang die gegenteilige Meinung vertreten.

Der REACH-CLP-Biozid-Helpdesk der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hatte bereits 2013 den „Leitfaden für Lieferanten von Erzeugnissen“ herausgegeben, der auf dem Prinzip „Einmal ein Erzeugnis – immer ein Erzeugnis“ basiert. Hier können die Pflichten der einzelnen Akteure in der Lieferkette, wie sie sich durch das neue Urteil europaweit ergeben werden, nachgelesen werden. <<

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

REACH-CLP-Biozid-Helpdesk
www.reach-clp-biozid-helpdesk.de



Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen**

- über 50 Jahre Erfahrung ●
- Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG



Kieler Straße 203

24536 Neumünster

Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de



**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rötenburg: 04261 / 85 10 0





Foto: iStock.com/fid-work

Hindernisse für Unternehmen

Europäischer Binnenmarkt ◀ Komplizierte Anmeldeverfahren, undurchsichtige Tarifvertragssituationen oder aufwendige Entsendeverfahren – Bürokratie erschwert deutschen Dienstleistern in Europa zunehmend die Arbeit. Das zeigt eine aktuelle Abfrage von DIHK, IHKs und Auslandshandelskammern (AHKs).

Dabei wurden diesmal 40 Hindernisse identifiziert – gut ein Viertel mehr als noch im letzten Jahr. Im angekündigten Maßnahmenpaket für Waren und Dienstleistungen im Binnenmarkt muss sich die EU-Kommission vor allem bei folgenden Themen um Vereinfachung bemühen:

Entsendung von Mitarbeitern ◀ Die Entsendeverfahren von Mitarbeitern gestalten sich schwierig – vor allem für Unternehmen in der Baubranche: Sie

müssen sich in Belgien, Luxemburg, Dänemark, Frankreich, Österreich und Schweden behördlich melden. In Belgien und Dänemark kommt hinzu, dass sie für jeden entsandten Mitarbeiter einen Identifikationsausweis vorab beantragen müssen. In der Praxis ist der Ausweis jedoch oft erst fertig, wenn die Bauleistung längst erbracht ist. Das führt immer wieder zu hohen Bußgeldern. Diese riskiert auch, wer in Polen eine Baustelle betritt, ohne eine polnische Schulung zur Bedienung von

Baugeräten absolviert zu haben, oder wer auf einer britischen Baustelle arbeitet, ohne den nationalen „Health and Safety“-Kurs besucht zu haben.

Tarifvertragssituation ◀ Schwierigkeiten bereitet auch die tarifvertragliche Einordnung von entsandten Mitarbeitern. In Finnland existieren viele, teils konkurrierende Tarifverträge, deren Anwendungsbereiche weder vertraglich noch durch eine Behörde geregelt sind. Deutsche Unternehmen riskieren hohe Strafen, wenn sie diese Tarifverträge unzureichend oder gar nicht berücksichtigen. In den Niederlanden ist unklar, ob ausländische Unternehmen ohne Niederlassung lokale oder entsandte Arbeitskräfte nach Tarifvertrag behandeln müssen. In Schweden haben deutsche Firmen ohne schwedische Niederlassung sogar Arbeitskampfmaßnahmen zu befürchten, wenn sie keine Haustarifverträge abschließen.

„Einheitlicher Ansprechpartner“ ◀ Die EU hat im Rahmen der EU-Dienstleistungsrichtlinie 2006 für diese Art von Schwierigkeiten einen „einheitlichen Ansprechpartner“ geschaffen. Doch die Unzufriedenheit der Unternehmen in Deutschland mit den Leistungen dieser Ansprechpartner in anderen EU-Mitgliedstaaten ist groß. Denn in der Praxis zeigt sich, dass sie ihrer Aufgabe, Unternehmen aus der EU durch Informationen und praktische Hilfen die Dienstleistungserbringung zu erleichtern, nur unzureichend nachkommen. Dies hat auch eine Studie der EU-Kommission bestätigt.

Gegenseitige Anerkennung ◀ Im Maßnahmenpaket der Kommission muss deshalb unter anderem das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung gestärkt werden: Dazu gehören etwa gleichwertige Schulungen in allen Mitgliedstaaten. Die EU-Meldeverfahren für Baudienstleister könnten harmonisiert werden. Das senkt Kosten und Aufwand für die Unternehmen.

Dienstleistungsrichtlinie ◀ Ferner muss die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie konsequent vorangetrieben werden. Gemeinsam mit den Mitgliedstaaten müssen weitere Binnenmarkthindernisse identifiziert und beseitigt werden. Die IHK-Organisation bietet der Kommission dabei ihre Mitarbeit an. red ◀◀

Rekordanstieg bei Realsteuerhebesätzen

DIHK-Umfrage < Der DIHK hat die Ergebnisse der Hebesatzumfrage 2015 unter allen 676 Gemeinden ab 20.000 Einwohnern veröffentlicht. In ihnen leben 58 Prozent der Menschen in Deutschland.

Neben der Erhebung der Hebesätze wird auf Landes- und Bundesebene jeweils ein gewogener Durchschnitt ermittelt, der die Einwohnerzahl der Gemeinde berücksichtigt.

sen-Anhalt um je zehn Prozentpunkte. Bei den Erhöhungen liegt Buchholz in der Nordheide an der Spitze: Die Gemeinde hat den Hebesatz um 75 Prozentpunkte angehoben.



Foto: Clipdealer

Der Anstieg der Gewerbesteuer fällt in diesem Jahr stärker als in den Vorjahren aus. Mit einem Plus von drei Prozentpunkten im Bundesdurchschnitt liegt der Hebesatz nunmehr bei stattlichen 438 Prozent.

Starke Spreizung < Von den 138 Gemeinden, die ihren Hebesatz für die Gewerbesteuer erhöht haben, betrug der Anstieg bei 108 Gemeinden zehn Prozent und mehr. Trotz der insgesamt guten wirtschaftlichen Entwicklung haben lediglich zwei der 676 Gemeinden den Hebesatz für die Gewerbesteuer gesenkt: Wilhelmshaven in Niedersachsen sowie Wernigerode in Sach-

Die Spreizung beim Gewerbesteuerhebesatz hat 2015 sehr stark zugenommen. Die Spitzenreiter bei der Gewerbesteuer liegen sämtlich in Nordrhein-Westfalen: Oberhausen (550 Prozent), Marl (530 Prozent) und Hagen (520 Prozent). Die niedrigsten Hebesätze erheben Gemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft wirtschaftlich starker Großstädte: Unterhaching in Bayern (295 Prozent), Monheim in Nordrhein-Westfalen (285 Prozent) und Eschborn in Hessen (280 Prozent). red <<

Zur DIHK-Umfrage
www.bit.ly/DIHK-Hebesatzumfrage

> Steuerrecht im Onlinehandel

Keine Rückerstattung für Drittlandskäufer

Mit dem Erlass der Bundesfinanzdirektion vom 7. September 2015 kann im Onlinehandel den Drittlandskäufern, die sich die bestellte Ware an eine deutsche Lieferadresse zustellen lassen, die deutsche Mehrwertsteuer von den Händlern nicht wie bislang zurückerstattet werden. Der Grund: Für Fälle des Internet-Versandhandels kommt keine Steuerbefreiung in Betracht, da eine steuerfreie Ausfuhrlieferung nach Paragraph 6 Absatz 3a Umsatzsteuergesetz nur für Lieferungen gilt, die der Abnehmer im „persönlichen Reiseverkehr“ ausführt. Dies setzt voraus, dass es sich regelmäßig um Geschäfte über den Ladentisch handelt und allein der Abnehmer die Beförderung des Liefergegenstands übernimmt. Beim Internet-Versandhandel handelt es sich auch nicht um Einkaufsfahrten, da der Abnehmer die Ware regelmäßig vom Drittland aus bestellt und sie auch bereits dort gekauft hat. red <<



Allgemeine Steuertermine

10. November

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2015

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Oktober 2015

16. November

Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2015

Grundsteuer

bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbetrags

10. Dezember

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für November 2015

Kirchensteuer

für Veranlagte für das IV. Quartal 2015

Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2015

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für November 2015 (Monatszahler)

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
6. November 2015 10 Uhr	Existenzgründungstag	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
9. November 2015 8.30 bis 16.30 Uhr	Zollwertrecht 2015	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
10. November 2015 9.30 bis 15.30 Uhr	Warenursprung und Präferenzen beim Exportgeschäft	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de 60 Euro
10. November 2015 16 Uhr	IHK-Forum Unternehmerwissen	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
10. November 2015	Einzelberatungsgespräche mit Expertin der AHK USA, New York	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
11. November 2015 10 Uhr	Arznei – Sachkundeprüfung freiverkäufliche Arzneimittel	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro ohne MwSt.
11. November 2015 8.30 Uhr	Güterkraftverkehr – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 160 Euro ohne MwSt.
11. November 2015 10 bis 12 Uhr	Einladung: „Produkthaftung in den USA“	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
11. November 2015 14 bis 18 Uhr	it-for-business Beratertage des Arbeitskreises ITK & Neue Medien	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Andreas Topp, Telefon: (0451) 6006-189 topp@ihk-luebeck.de, kostenlos
11. November 2015	Incoterms® 2010 richtig anwenden	IHK zu Kiel, Bergstr. 2 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de, Preis auf Anfrage
11. November 2015 9.30 bis 17.30 Uhr	Forum IT-Sicherheit	IHK zu Kiel, Bergstr. 2 24103 Kiel	Marion Kuß, Telefon: (0431) 5194-228 kuss@kiel.ihk.de, kostenlos
12. November 2015 9 bis 13 Uhr	Info-Tag Existenzgründung	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0, service@ihk-luebeck.de, kostenlos
12. November 2015 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten	Berger's Landgasthof, Dorfstr. 28 25917 Enge-Sande	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284, dahlhoff@ihk-luebeck.de
13. November 2015 13.30 Uhr	3. Schleswiger Unternehmertag	A. P. Møller Skolen, Fjordallee 24837 Schleswig	kontakt@schleswiger-unternehmertag.de 25 Euro zzgl. MwSt
16. November 2015 8 bis 15 Uhr	Das Ausfuhrverfahren – Wie fülle ich die Ausfuhranmeldung aus?	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 149 Euro
16. November 2015 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel, Bergstr. 2 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
17. November 2015 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten	Stadthallenrestaurant, Am Exer 1 24340 Eckernförde	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284, dahlhoff@ihk-luebeck.de
17. November 2015 14 bis 16 Uhr	Weiterbildungsberatung	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Südportal 1 22848 Norderstedt	Dörte Geisler, Telefon: (0451) 6006-214 geisler@ihk-luebeck.de, kostenlos
17. November 2015 13 - 17 Uhr	VOL/B: Grundlagen und aktuelle Änderungen der VOB/B	Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1-7 24937 Flensburg	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865-130 info@abst-sh.de, 75 Euro Unternehmen aus SH, 95 Euro Unternehmen außerhalb SH u. Vergabestellen zzgl. MwSt.
18. November 2015 9 bis 16 Uhr	Existenzgründungstag	IHK zu Kiel, Bergstr. 2 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
18. November 2015 13.30 bis 17 Uhr	Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraph 4 Gaststättengesetz	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Petra Lindemann, Telefon: (0451) 6006-226, lindemann@ihk-luebeck.de, 80 Euro ohne MwSt.
19. November 2015 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten	Hafenhotel Meereszeiten, Am Yachthafen, 23774 Heiligenhafen	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284, dahlhoff@ihk-luebeck.de
19. November 2015 8.30 Uhr	Bewachung – Sachkundeprüfung nach Paragraph 34a GewO	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 170 Euro ohne MwSt.
19. November 2015 15 Uhr	„Steuern“ – Basiswissen	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn, Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Peter Ahrendt, Telefon: (04121) 4877-33 ahrendt@kiel.ihk.de, kostenlos
19. November 2015 9 Uhr	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraph 34a	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 170 Euro
20. November 2015 9 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 120 Euro
20. November 2015	Einzelberatungsgespräch mit Experten der AHK Kanada, Toronto	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
23. November 2015 9 bis 12 Uhr	Außenwirtschaft für Einsteiger	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorcamp 6 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
23. November 2015	Export-Angebote nach internationalen Standards richtig formulieren	IHK zu Kiel, Bergstr. 2 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de, Preis auf Anfrage
24. November 2015 10 bis 12 Uhr	Round Table INTERREG	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
25. November 2015 9 bis 12 Uhr	Außenwirtschaft für Einsteiger	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
25. November 2015 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster, Sachsenring 10 24534 Neumünster	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
25. November 2015 17 bis 20 Uhr	New-Kammer Informationsveranstaltung	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorcamp 6 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0, service@ihk-luebeck.de, kostenlos
26. November 2015 9 bis 16.30 Uhr	Tourismustag Schleswig-Holstein 2015	NordseeCongressCentrum Am Messeplatz 12-18 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg. ihk.de, Preis auf Anfrage
26. November 2015 8.30 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro
30. November 2015 13 bis 19 Uhr	7. Lübecker Werkstofftag	Handwerkskammer Lübeck, Breite Str. 10-12, 23552 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181, rodemeier@ihk-luebeck.de, 25 Euro

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

August 2015

Birgit Laß, Creditreform Flensburg
Hanisch KG, Flensburg

September 2015

Volker Schmidt, Autohaus Heuchert
GmbH & Co. KG, Neumünster

Oktober 2015

Bärbel Hoffmann, Robbe & Berking
Silbermanufaktur seit 1874 GmbH & Co
KG, Flensburg

Frank Greve, HÖFT BAU SYLT GmbH &
Co. Kommanditgesellschaft, Sylt / OT
Tinnum

Dirk Peve, SALVANA TIERNÄHRUNG
G.m.b.H., Klein Offenseth-Sparrieshoop
Marco Bohnsack, Hugo Hamann GmbH
& Co. KG, Kiel

Ralf Soltau, Hugo Hamann GmbH & Co.
KG, Kiel

Arno Helm, Hugo Hamann GmbH & Co.
KG, Kiel

November 2015

Lore Dietz, Robbe & Berking
Silbermanufaktur seit 1874 GmbH & Co
KG, Flensburg

Firmenjubiläen

150 Jahre

November 2015

Heinr. Freese GmbH, Malente

50 Jahre

November 2015

E. Römer Versicherungsmakler OHG,
Reinbek

Ferrer e. K., Norderstedt

25 Jahre

Oktober 2015

Dörte Utecht-Frischmann, Blekendorf

November 2015

Logware-Logistik-Software GmbH,
Ahrensburg

Kai Drews e. K., Ahrensburg

Holger Blunk e. K., Lübeck

Struwe Glass Engineering e. K., Trittau

Thomas Lowien, Itzstedt

Monika Noack, Fehmarn

Maren Selle, Kisdorf

Margret Hagge, Bad Segeberg

Katja Noack, Timmendorfer Strand

Norbert Schenkel, Elmenhorst
PARKWAY CONCEPT Textilvertriebs
GmbH, Norderstedt

Bärbel Mündel, Hartenholm

Lilian Krause, Trittau

Harald Schütt, Stockelsdorf

Dimitrios Mavropoulos, Lübeck

Helmuth Hackl- Schiering, Bad
Schwartau

Birgit Engelke, Müssen

Claudia Rudolf, Ahrensburg

Hans-Dieter Brockhaus, Malente

Thomas Krüger, Glasau

PLAYTOP SPIELPLATZ GMBH,
Wahlstedt

Kommanditgesellschaft Koops
Recycling, Entsorgung und
Baustoffhandels GmbH & Co. KG,
Glinde

techno-invest-Entwicklung von
Technologien GmbH, Norderstedt

Ralf Steffen, Norderstedt

Nautica Versicherungsmakler e. K.,
Henstedt-Ulzburg

Ute Heydorn, Reinfeld

Kowol Bauelementevertriebs GmbH,
Ratzeburg

Thiemo Koch, Lübeck

Autohaus Jan Täuber e. K.,
Tellingstedt

S.-H. Treuhand GmbH
Buchprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Niebüll

Hartmut Hein, Böklund

Andree Rening, Süderbrarup

Hannelore Johannsen, Freienwill

Lars Schmidt, Wyk auf Föhr

Claus Dieter Hansen, Goldebek

Horstjoachim Boll, Meßablesung, Kiel

Friedhelm Coursow, Werner
Baumgarten, Brand- und
Wasserschadenbeseitigung, Kiel

Regina Brüske, Versicherungs-
Vertretung, Kiel

Andree Schumacher,
Handelsvertretung, Büdelsdorf

Uwe Diekötter, Planungsbüro, Laboe

Harry Lenz, Bierlokal „Holstenbräu“,
Kiel

Hans-Jürgen Mees,
Immobilienvermittlung, Quickborn

Media Anlagen- und
Investitionsgesellschaft mbH, Kiel

Autoteile Michael Vielstich e. K.,
Neumünster

Thomas Steger, Hard- und Software,
Büdelsdorf

Frank Senin, Fahrzeugreinigung,
Prinzenmoor

City Schnellboote GmbH, Kiebitzreihe

Arbeits- und Gesundheitsschutz



GEHEN SIE AUF NUMMER SICHER

Ihr Partner für eine wirksame Entlastung im Arbeits- und Gesundheitsschutz



FKC Management-System-Beratung GmbH | Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstr. 5 | Tel. 0451 400510 | email@fkc-gmbh.de
20097 Hamburg | Frankenstr. 7 | Tel. 040 23687596 | 10785 Berlin | Potsdamer Platz 10 | Tel. 030 300114838 | 30855 Langenhagen | Bayernstr. 10 | Tel. 0511 9838152





Roboter in Aktion – die Nortec zeigt Trends und Neuheiten in der Fertigung

> **Fachmesse Nortec 2016**

Marktplatz für Technik im Norden

Getreu ihrem Motto „Wir vernetzen den Norden“ bietet die Nortec 2016 als erste Branchenmesse des kommenden Jahres die ideale Plattform für Aussteller – zur Präsentation

ihrer Produkte oder Ingenieurdienstleistungen sowie zum direkten Kontakt zu bestehenden und neuen Kunden. Einkäufer, Produktionsplaner, Konstrukteure, Meister und Facharbeiter treffen

sich auf dem „Marktplatz für Technik im Norden“ in den Hallen der Hamburger Messe. „Die Nortec bietet das gesamte Spektrum für die Produktion im Norden – von den Maschinen über die Systeme und Komponenten bis zu den Dienstleistungen und Lösungsvarianten der Auftragsfertiger und Ingenieurbüros. Gleichzeitig werden auf der Messe Trends, Fertigungsneuheiten und Ideen zur Produktivitätssteigerung vorgestellt und diskutiert“, so Dr. Jörg Mutschler, Geschäftsführer vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau.

Foto: HMC/Nico Maack

Entscheider ◀ Die Veranstalter erwarten 12.000 Fachbesucher aus ganz Norddeutschland und den nordeuropäischen Nachbarländern, darunter viele Entscheider und Einkäufer. Damit zeigt die Nortec das große Potenzial der produzierenden Industrien im Norden: „Als einzige Fachmesse für den gesamten Norden bietet die Nortec nationalen und internationalen Ausstellern eine erfolgreiche Vertriebsplattform“, so Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Messe und Congress GmbH. *red* ▶▶

Website der Nortec
www.nortec-hamburg.de



Börsen

Existenzgründungsbörse

Nexxt-Change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung geboten. Ziel ist es, mithilfe der betreuenden Regionalpartner Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

www.nexxt-change.org

Weltweite Kooperationen

Mit Europas größter Datenbank an Kooperationsprofilen (mehr als 13.000) verschafft das Enterprise Europe Network (EEN) Unternehmen Zugang zu Kooperationsangeboten und -gesuchen weltweit. Man kann nach Branchen und Technologien suchen sowie eine Länderauswahl treffen. Zu beachten ist, dass das EEN nur bei internationalen Kooperationswünschen unterstützen kann.

www.wtsh.de/een

Lehrstellen und Praktika anbieten

Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse und die IHK-Praktikumsbörse Schleswig-Holstein helfen bei der Suche nach passenden Auszubildenden und Praktikanten. Wie an einer echten Börse bringen sie die Nachfrage der Jugendlichen mit den Angeboten der Unternehmen zusammen. Nach Registrierung können Sie kostenfrei Ihre Lehrstellen und Praktika einstellen und pflegen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.praktikum-sh.de

Recyclingbörse

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

www.ihk-recyclingboerse.de

Bei Inseraten in IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.

Nationales Konzept überzeugt

Husum Wind 2015 < Nach vier ereignisreichen Tagen zieht die Messe Husum & Congress eine positive Bilanz: Die Erwartungen für die Husum Wind 2015 wurden mehr als erfüllt. Die neue Ausrichtung der Messe mit Fokus auf den deutschsprachigen Markt hat Aussteller und Besucher überzeugt.

Die Branche ist begeistert von unserem neuen Konzept, und der besondere Spirit der Husum Wind war von Anfang an zu spüren“, sagt Peter Becker, Geschäftsführer der Messe Husum & Congress. 651 Aussteller aus 25

Landern, mehr als 20.000 Fachbesucher und Branchenvertreter sowie knapp 200 Journalisten kamen in das NordseeCongressCentrum und die fünf Hallen, darunter auch viele Fachgruppen und Delegationen aus dem In- und Ausland. „Vier Tage lang war Husum der Treffpunkt der Windenergiebranche“, so Becker. „Es hat sich gezeigt, dass der deutsche Windmarkt nach wie vor sehr interessant ist, auch für ausländische Unternehmen. Dies unterstreicht die besondere Bedeutung der Husum Wind, die als nationale Messe die Vielfalt des deutschen Markts abbildet.“ Auch die Branchenverbände sahen die Messe als großen Erfolg. „Die Husum Wind ist sehr gut gelaufen für unsere Mitglieder. Das neue Konzept als Messe für den deutschen Markt ging auf“, findet Matthias Zelinger, Geschäftsführer des VDMA-Fachverbands Power Systems.



Foto: Messe Husum & Congress

Großer Andrang – Husum Wind 2015

„Wir haben an den Messetagen gezeigt, wie breit und stark unsere Bran-

che aufgestellt ist“, ergänzt Hermann Albers, Präsident des Bundesverbands WindEnergie. „Durch einen tatkräftig zupackenden Mittelstand ist eine starke Industrie erwachsen, die 140.000 Menschen Lohn und Brot gibt und am Weltmarkt einen entscheidenden Anteil erobert.“ Die perfekte Organisation sowie viel Charme rund um den Hafen Husum sichern der Region weiter einen Platz im Messekalender der Windbranche.

„Das Konzept der zwei Messen hat die Branche überzeugt“, bekräftigt auch Bernd Aufderheide, Geschäftsführer des Kooperationspartners Hamburg Messe und Congress GmbH. „Hier in Husum wurde mit Erfolg der spannen- de deutschsprachige Markt abgebildet, nächstes Jahr trifft sich wieder der globale Markt auf der internationalen Leitmesse WindEnergy Hamburg.“

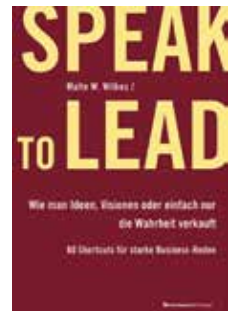
Die nächste Husum Wind findet vom 12. bis 15. September 2017 statt. Während der Messe haben zahlreiche Aussteller bereits einen Stand gebucht. **red <<**

Website der Husum Wind
www.husumwind.com

?? Rätzel der Wirtschaft

Speak to Lead

Wer schweigt, ist einsam, wer redet, manchmal auch – zumindest im Nachhinein. Dennoch sind Kommunikation, Präsentation, Rede und Vortrag heutzutage der Karrierefaktor schlechthin. Den meisten ist das bewusst. Dennoch halten sie lieber eine Rede vor dem eigenen Hund als vor Nachbarn, Kollegen oder dem Kunden. Warum fällt vielen Menschen das öffentliche Reden schwer? Was ist überhaupt „gutes Reden“ und was eine gute Rede? Malte W. Wilkes liefert mit seinen Koautoren längst überfällige Tipps zu Lampenfieber, Blackouts, Technikproblemen oder schlechter Dramaturgie. <<



Malte W. Wilkes: Speak to Lead. Wie man Ideen, Visionen oder einfach nur die Wahrheit verkauft; Business Village, 1. Auflage 2015; 400 Seiten, ISBN 978-3-86980-294-7, 29,80 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Seit wann ist Autor Malte W. Wilkes Ehrenpräsident des Bundesverbands deutscher Unternehmensberater?

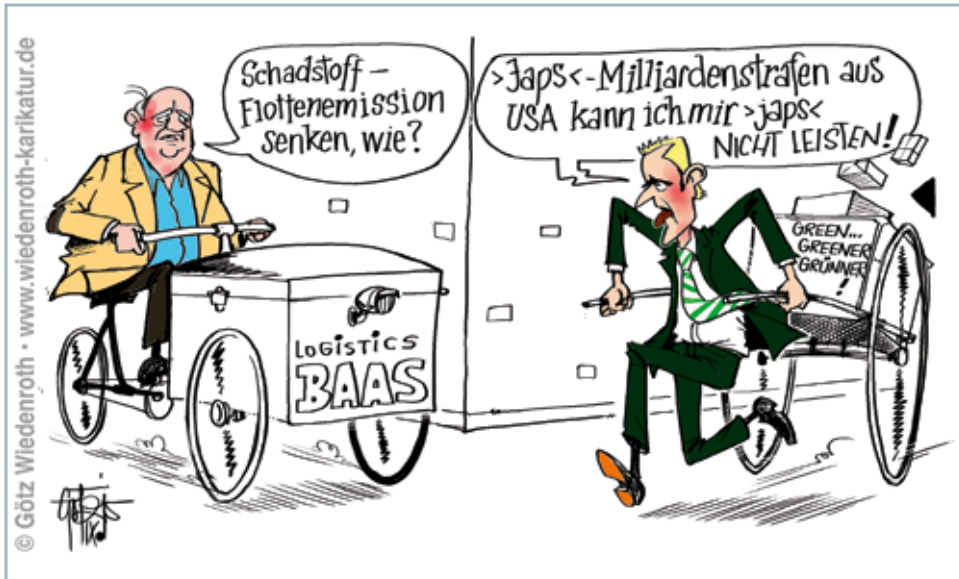
- A) 2000
- B) 1995
- C) 1998

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg.**

Einsendeschluss ist der **30. November 2015**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete A) Juvenal.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Grüner & Baas



Mut zur Kreativität

Kürzlich berichtete der „Spiegel“ über eine junge Generation von Portugiesen, die in der wirtschaftlichen Krise kreative Ideen entwickelt und sich mit eigenen Unternehmen selbstständig gemacht haben. Ob nun das Pärchen, das in einem Mini-Food-Truck selbst gemachte Limonade und Crêpes an Touristen verkauft, die Kindergärtnerin, die Kindermode entwirft und diese in einem eigenen Geschäft anbietet, oder der 30-jährige Jungunternehmer, der nun ein Luxus-Hostel betreibt – viele Menschen haben die Krise als Chance begriffen und mit ihrem Mut dazu beigetragen, dass die Wirtschaft des Landes mittlerweile auf dem aufsteigenden Ast ist und in diesem Jahr laut „Spiegel“ voraussichtlich ein Wachstum von 1,6 Prozent erwartet – mehr als der Durchschnitt in der Eurozone. Auch die Stadt Lissabon förderte den Gründergeist und rief 2012 den Inkubator „Start-up Lisboa“ ins Leben, aus dem seither mehr als 250 Unternehmen hervorgegangen.

Eine stärkere Gründerkultur täte unserer Wirtschaft gut.

Doch nicht nur Länder in der Krise brauchen frische Ideen und Gründungen. Auch für unsere Wirtschaft sind sie ein unverzichtbarer Motor. So schaffen zukunftsfähige Start-ups nicht nur Arbeitsplätze und helfen dabei, das

vorherrschende Wirtschaftsgefüge fortlaufend zu erneuern, sondern fördern auch Innovation und beleben somit die Konjunktur. Allerdings ist die Motivation der Deutschen zum Schritt in die Selbstständigkeit deutlich zurückgegangen. Zwar stieg die Zahl der Unternehmensgründungen laut dem jüngsten KfW-Gründungsmonitor von 2013 bis 2014 um 5,4 Prozent auf 915.000, doch von den Werten, die noch um die Jahrtausendwende erfasst wurden, ist man weit entfernt. Gründe für diese Entwicklung liegen vor allem in der verbesserten Arbeitsmarktlage sowie der Reform der staatlichen Gründerförderung.

Der sicherheitsliebende Deutsche zieht eben eine geregelte Tätigkeit mit sozialer Absicherung den Risiken, die die Selbstständigkeit mit sich bringt, vor. Dies ist einerseits verständlich, dennoch täte eine stärkere Gründerkultur unserer Wirtschaft gut. Denn nicht zuletzt belebt Konkurrenz das Geschäft – und somit auch Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum. <<

Autorin: Andrea Henkel ist Redakteurin der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee henkel@flensburg.ihk.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: Andrea Henkel, Petra Vogt, Birte Christophers, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel
 Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
Anschrift der IHK Schleswig-Holstein: Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0
 Telefax: (0431) 5194-234
 E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
 Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de
Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redakteurinnen Petra Vogt (V.i.S.d.P.), Andrea Henkel
 Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-435
 Telefax: (0461) 806-9435
 E-Mail: henkel@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistentin: Maren Lüttschwager
 Telefon: (0461) 806-385
 Telefax: (0461) 806-9385
 E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de
IHK zu Kiel: Redakteur Michael Legband (V.i.S.d.P.)
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224
 Telefax: (0431) 5194-323
 E-Mail: legband@kiel.ihk.de
 Redaktionsassistentin: Melanie Lensch
 Telefon: (0431) 5194-223
 Telefax: (0431) 5194-523
 E-Mail: lensch@kiel.ihk.de
IHK zu Lübeck: Redakteur Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
 Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169
 Telefax: (0451) 6006-4169
 E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck
 Telefon: (0451) 6006-162
 Telefax: (0451) 6006-4162
 E-Mail: franck@ihk-luebeck.de
Verlag und Anzeigenverwaltung: Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01
 Telefax: (0451) 7031-280
 E-Mail: bmuelle@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)
Verlagsvertretungen: Lübeck: Schmöde GmbH
 Breite Straße 81, 23552 Lübeck
 Telefon: (0451) 797114
 Telefax: (0451) 792939
 E-Mail: media@schmoede.de
 Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.
Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
 E-Mail: grafik@schmidt-roemhild.com
 Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
 Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,00
 Jahresabonnement € 22,00
 (€ 17,90 zzgl. € 4,10 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)
 Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres
 Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.
 © 2015



Schleswig-Holstein

KALENDER 2016



... immer etwas Meer...

EILAND VERLAG · www.eiland.de · info@eiland.de

Mittelweg 6 · 25980 Sylt / OT Tinnum · T 04651 / 936212 · F 04651 / 936214

Fotografie Sabine Lubenow ©HuberImages





LIEFERPREISE OHNE MONTAGE

SCHREIBTISCH, verstellbar,
ca. 160x80 cm, 68-82 cm hoch

299.-

ROLLCONTAINER, „Materialauszug und
3 Schubkästen“ ca. 43x58 cm, 54 cm hoch

219.-

BESTE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN



TECHNO – DAS PROFESSIONELLE BÜROMÖBELPROGRAMM
Für private und gewerbliche Büros in vielen verschiedenen Ausführungen.

**WIR SIND IHR ANSPRECHPARTNER FÜR
PROFESSIONELLE BÜROEINRICHTUNG!**
Rufen Sie uns an: 04551-50 642

